



School
of Business

Sonderausgabe
Wintersemester
2023 – 24

BUSINESS NEWS

INHALT

FACTS

Studierende
an der THA: 7.061
an der Fakultät für Wirtschaft (inkl. IWI): 1.660

davon:

BA Betriebswirtschaft (BW)	456
BA Internationales Management (IM)	470
BA Internationales Wirtschaftsingenieurwesen (IWI)	245
BSc Wirtschaftspsychologie (WP)	221
MA International Business and Finance (IBF)	60
MA Marketing-Management Digital (MMD)	73
MA Nachhaltigkeitsmanagement (MNM)	21
MA Personalmanagement (PMG)	51
MA Steuern und Rechnungslegung (MSR)	45
Zertifikat Betriebswirt im Gesundheits- und Sozialbereich	10
Zertifikat Customs and Foreign Trade Management	8

Vertiefende Studienmodule BA Betriebswirtschaft im WiSe 2023/2024

Finanzmanagement
Logistik und Supply Chain Management
Marketing Management International
Personalmanagement
Steuern

Vertiefende Studienmodule BA Internationales Management im WiSe 2023/2024

Corporate Finance
European Business Studies
International Marketing and Sales Management
Managing Data Driven Business Models

Internationale Austauschprogramme

Studierende von ausländischen Partneruniversitäten (Incomings):	42
Studierende an ausländischen Partneruniversitäten (Outgoings):	97

Stand: 18. April 2024

ZUM TITELBILD



Yola Holzhauser,
Product Owner bei
der Allianz SE in München
und unsere Alumna

**In Texten und Berichten, die auf den Zeitraum vor der Umbenennung in THA School of Business rekurren, findet noch die Bezeichnung Fakultät für Wirtschaft Verwendung.*

WELCOME

Liebe Studierende, liebe Studieninteressierte, liebe Ehemalige, Freunde, Förderer und Partner unserer School of Business*,



Prof. Dr. Nicolas Warkotsch, Dekan

die letzte Ausgabe unseres Newsletters liegt inzwischen vier Jahre zurück und ist mitten in der Covid-19 Pandemie entstanden. Bereits im Vorwort wies mein Vorgänger im Dekanat auf die Herausforderungen der zweiten Welle hin. Trotz einiger nachfolgender Wellen hat sich die Pandemie zwar beruhigt, jedoch können wir keineswegs von einer krisenfreien Zeit nach der Pandemie sprechen. Wir sind konfrontiert mit dem Krieg in der Ukraine, mit der Transformation der Wirtschaft und Gesellschaft zu mehr Nachhaltigkeit, mit dem Israel-Palästina-Konflikt und vielem mehr. Diese Entwicklungen bleiben auch an unserer Fakultät nicht ohne Auswirkungen.

(Post-) Pandemie

Wir bemerken deutlich, dass das Einstiegsniveau unserer neuen Studierenden gesunken ist. Die Auswirkungen von Corona, insbesondere der eingeschränkte Präsenzunterricht während dieser Schuljahre, haben ihre Spuren hinterlassen. Die Entscheidung, Anpassungen bei den Abiturnoten vorzunehmen, um einen Nachteilsausgleich zu schaffen, führt dazu, dass wir nicht mehr automatisch von guten Abiturnoten auf gute Einstiegs Voraussetzungen schließen können. Angesichts der Tatsache, dass mittlerweile fast ein Drittel der Abiturienten eine Note von 1,9 oder besser erreicht, erklären sich die steigenden Durchfallquoten in den ersten Studiensemestern schnell. Es ist noch unklar, wie oder ob wir als Hochschule diese Kompetenzlücke schließen können.

Krisenherde

Unsere Fakultät ist ein offenes System, das Partnerhochschulen sowie ausländische Studierende und Dozierende integriert. Die aktuellen Krisenherde wirken sich daher unmittelbar auf unser Hochschulleben aus. Wir bemühen uns, durch

Online-Angebote ausländische Studierende, die derzeit nicht persönlich an die THA kommen können, im Studium zu unterstützen. Der Bedarf an Moderation unterschiedlicher Meinungen zu politischen Themen ist spürbar gestiegen. Es ist Aufgabe der Hochschule, weiterhin einen sicheren Raum für Lehre und Lernen anzubieten und sich zur offenen Gesellschaft in der Friedensstadt Augsburg zu bekennen.

Nachhaltigkeit

Die Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit ist eine langfristige Aufgabe, bei der Bildung eine entscheidende Rolle spielt. Unsere Fakultät verfolgt hier verschiedene Ansätze. Zum einen kann Nachhaltigkeit in jedes Fach integriert werden. Zum anderen müssen zusätzliche Angebote geschaffen werden, um eine umfassende Ausbildung zu gewährleisten, die dazu beiträgt, aktuelle und zukünftige Fragen der Nachhaltigkeit zu lösen. Mit der Einführung des Masterstudiengangs Nachhaltigkeitsmanagement gehen wir konsequent diesen Weg.

Digitalisierung

Mit ChatGPT wurde das Thema Künstliche Intelligenz allgegenwärtig. Die Digitalisierung in der Lehre ist seit Jahren ein kontinuierliches Thema. Die Verwendung von generischer KI stellt eine zusätzliche Herausforderung bei der Bewertung schriftlicher Arbeiten dar, da es immer schwieriger wird festzustellen, ob es sich tatsächlich um eigenständige studentische Leistungen handelt. Es ist wichtig, dass das Kollegium mit diesen Entwicklungen Schritt hält und die Prüfungsformate entsprechend anpasst. Es wird auch zunehmend von Bedeutung sein, die neuen Möglichkeiten dieser Werkzeuge in die Forschung zu integrieren und in der Lehre zu vermitteln. Ethische

Fragestellungen beim verantwortungsvollen Umgang mit den neuen Möglichkeiten werden diese Entwicklung begleiten müssen.

Technische Hochschule Augsburg - School of Business

2023 wurden wir in den Kreis der Technischen Hochschulen aufgenommen. Im Zuge dieser Umstrukturierung haben wir einen aufwändigen Prozess durchlaufen, um unsere Identität zu schärfen. Dies resultierte nicht nur in einem neuen Logo, sondern auch in einem geschärften Zielbild für unsere Hochschule. Mit diesem Rückenwind haben wir uns den Namen "School of Business" gegeben, um unsere Eigenständigkeit innerhalb der Technischen Hochschule Augsburg zu betonen und international besser verständlich zu sein.

Die THA School of Business wächst bei den Studiengängen, bei den Studierendenzahlen und bei den Kollegen. Wir reformieren bestehende Studiengänge, führen neue ein, stärken unsere Forschung und erkennen die Notwendigkeit von Weiterbildungsangeboten. Damit verfolgen wir unsere Mission, unsere Studierenden mit Zukunftskompetenzen auszustatten, die sie als gefragte Persönlichkeiten in Management, Unternehmertum und der Zivilgesellschaft benötigen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre unserer neuen Ausgabe!

Ihr

Prof. Dr. Nicolas Warkotsch,
Dekan

GUTE BEISPIELE FÜR REGIONALEN KLIMASCHUTZ



Die 6. Regionale Klimaschutzkonferenz der Regio Augsburg Wirtschaft fand am 30.01.2024 in der Stadthalle in Neusäß mit rund 180 Teilnehmenden aus Unternehmen, Politik, Verbänden, Organisationen, Vereinen, Genossenschaften, Kommunen und Forschungseinrichtungen statt. Im Mittelpunkt standen gute Beispiele für regionalen Klimaschutz aus der Praxis, insbesondere von und für Unternehmen. Organisiert wird die Konferenz von der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH in Kooperation mit der Stadt Augsburg, dem Landkreis Augsburg und dem Landkreis Aichach-Friedberg.

Die Technische Hochschule Augsburg stellte an ihrem Messestand innovative Lösungen für aktuelle Nachhaltigkeits- und Klimaschutzthemen vor, die in Forschungs- und studentischen Praxisprojekten realisiert werden. Gespräche mit den Konferenzteilnehmenden führten Prof. Dr. Sabine Joeris von der Fakultät für Wirtschaft, die den neuen Masterstudiengang Nachhaltigkeitsmanagement leitet sowie Mitglied der THA-Task-Force Nachhaltigkeit ist, THA-Klimaschutzmanager Martin Roith, der im Projekt HSA_klima ein Klimaschutzkonzept für die THA erstellt, sowie Johannes Schindlbeck,

Großes Interesse am Stand der THA bei der 6. Regionalen Klimaschutzkonferenz der Regio Augsburg Wirtschaft: Studiengangsleiterin Prof. Dr. Sabine Joeris von der Fakultät für Wirtschaft erläutert den neuen Masterstudiengang Nachhaltigkeitsmanagement. Foto: Jessica Hövelborn

der als wissenschaftlicher Mitarbeiter hochschuleitig das Projekt „Erstellung eines Nachhaltigkeitsmonitors für die Region Augsburg“ leitet, das für und in Zusammenarbeit mit der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH durchgeführt wird. Im Rahmen des Konferenzprogramms präsentierte Studiengangsleiterin Prof. Dr. Sabine Joeris den neuen Masterstudiengang Nachhaltigkeitsmanagement. „Mit dem neuen interdisziplinären Masterstudiengang Nachhaltigkeitsmanagement bietet die Technische Hochschule Augsburg einen einzigartigen Studiengang. Die Absolventinnen und Absolventen werden dazu beitragen, die Zukunft der Region Augsburg nachhaltiger und klimaneutraler zu gestalten“, sagte Prof. Dr. Sabine Joeris.

Die Forschenden der Technischen Hochschule Augsburg stehen in engem Austausch mit Unternehmen in der Region, um innovative Lösungen für reale Bedarfe zu entwickeln – insbesondere auch in puncto Klimaschutz. In seinem Eingangsstatement zur Eröffnung der Regionalen Klimaschutzkonferenz erläuterte Dr. Klaus Metzger, Landrat des Landkreises Aichach-Friedberg, dass am TTT in Aichach, dem Technologietransferzentrum Digitales Planen und Fertigen im Bauwesen, Forschende der THA gemeinsam mit Unternehmen und Handwerksbetrieben Innovationen für einen effizienten Klimaschutz entwickeln.

Infos: Prof. Dr. Sabine Joeris
Autorin: Jessica Hövelborn, M.A.

SAVE-THE-DATE

Im Rahmen des Schnupperstudiums an der THA können Schüler:innen auch die faszinierende Welt der Wirtschaft entdecken: Wie funktioniert ein Unternehmen, was beinhaltet ein wirtschaftswissenschaftliches Studium und welche Karrieremöglichkeiten eröffnen sich damit? Das und vieles mehr können Interessierte im direkten Austausch mit Studierenden und Lehrenden erfahren.

Infos: Karen Grando, Dott.ssa,
Julia Koch, M.A.



VERLEIHUNG DES LEHRPREISES 2023



(v. l.) Vizepräsident Prof. Dr. László Kovács, Prof. Dr. Sabine Joeris, Brawndy Graça Kapela und Alisa Kasle-Henke, M.A. Foto: Julia Koch

Sie stehen für Themen, die die THA besonders bewegen: Prof. Dr. Sabine Joeris, Studiengangsleiterin des neuen Master Nachhaltigkeitsmanagement und Beauftragte für nachhaltige Entwicklung, schafft in ihren Seminaren und Projekten ein globales Bewusstsein für Umwelt und zukunftstaugliche Ökonomie. Alisa Kasle-Henke, Sprachkoordinatorin am Zentrum für Interkulturelle Kommunikation, setzt sich besonders für Vielfalt und gegenseitige Wertschätzung ein. Beiden wurde am 9. November der Lehrpreis 2023 der Technischen Hochschule Augsburg verliehen. Das Besondere: Die Nominierungen und Auswahl der Preisträgerinnen stammen von den Studierenden selbst. Einen Monat lang hatten diese die Gelegenheit, Lehrende zu nominieren, die sich durch besonderen Einsatz, Kreativität und Motivation in ihren Seminaren und Veranstaltungen auszeichnen. Die Jury aus Studentischer Vertretung, Vizepräsident für Studium und Lehre, Leitung des Didaktik-Medien-Zentrums und dem Sprecher der Studiendekane wählte dann aus den zehn besten Nominierungen Prof. Dr. Joeris und Alisa Kasle-Henke als Preisträgerinnen aus. Am Tag der Lehre überreichte Prof. Dr. László Kovács den beiden bei einem Festakt an der THA die Auszeichnung – für die Laudatio übergab er das Wort an die Studierenden. Franziska Müller, Studentin des Bachelorstudiengangs Betriebswirtschaft, lobte Joeris vor allem für ihr studentisches Projekt „Nachhaltiger Campus“. Studierende konnten durch ihre Arbeit sowohl ihr im Studium erworbenes Wissen als auch ihr soziales und ökologisches Engagement stärken. Besonders profitiert hätten sie durch die Interdisziplinarität: Der Austausch mit Studierenden der Architektur und Sozialen Arbeit ermöglichte

den Blick über den Tellerrand. „Doch es ist nicht nur ihre Arbeit, sondern vor allem Prof. Dr. Joeris selbst, die diese Auszeichnung verdient. Für sie ist Nachhaltigkeit eine Berufung, eine Lebenseinstellung, die sie an die Studierenden mit viel Begeisterung weitergibt“, so Müller. Joeris wurde mit dem Spitzenplatz in der Kategorie „Bestes Projekt“ belohnt. Der Preis für die beste Lehre in Großveranstaltungen ging an Alisa Kasle-Henke, die seit 2009 Präsentationstechniken, Verhandlungsmethoden, Cross Cultural Management und englische Kommunikation an der THA unterrichtet. Herausragend sei die wertschätzende Atmosphäre ihrer Lehrveranstaltungen. Kasle-Henke schaffe eine Lernkultur, in der sich Studierende gegenseitig unterstützen und fördere deren Selbstbewusstsein. Sie ermutige die Studierenden, ihre Komfortzone zu verlassen und Neues auszuprobieren. Die Preisträgerin freute sich sehr: „Ich bin sprachlos – was wirklich nicht oft passiert. Ich habe heute die größte Ehre meiner Berufslaufbahn erhalten.“ Neben den Ausgezeichneten wurden folgende Lehrende der Fakultät für Wirtschaft nominiert: Prof. Dr. Georg Erdmann, Prof. Dr. Thorsten Feix, Prof. Dr. Jörg Hoffmann, Prof. Dr. Simone Kubowitsch, Alexander Röntgen, Prof. Dr. Florian Waibl. Die Fakultät für Wirtschaft gratulierte den Preisträgerinnen und Nominierten recht herzlich und dankt allen Lehrenden, die mit großem Engagement Studierende für die Wissenschaft begeistern. Ein besonderer Dank geht an die Studierenden für die zahlreiche Teilnahme und das konstruktive Feedback.

Infos: Alisa Kasle-Henke, M.A.,
Prof. Dr. Sabine Joeris
Autorin: Julia Koch, M.A.

MITARBEITENDE FÜHREN WILL GELERNT SEIN

Darüber waren sich die Expert:innen im Fachforum „Operatives Management im Fokus – Mitarbeiterführung als Schlüssel zu effizienten (intra-)logistischen Prozessen“ auf der LogiMAT einig. Aber nicht nur Prozesseffizienz, sondern auch Mitarbeiterzufriedenheit und -motivation hängen davon ab, wie die Gruppenleiter:innen und Schichtleiter:innen ihre Führungsaufgaben wahrnehmen.

In der Logistik werden oft operative Mitarbeitende zu Führungskräften weiterentwickelt. Meist gilt dabei: Wer die Prozesse am besten kennt, wird Schichtleiter:in. Doch auf diese Rolle müssen Mitarbeitende vorbereitet werden. So hat Frau Jahn von Andreas Schmid Logistik das dortige Talent Management System vorgestellt. Durch das werden Mitarbeitende auf ihre neue Aufgabe vorbereitet. Herr Hochstatter von Hermes betont ergänzend, dass die Rahmenbedingungen stimmen müssen, um Führungskräften einen fruchtbaren Raum für die neuen Erkenntnisse zu geben. Aus Sicht der Wissenschaft betont Frau Lubecki-Weschke vom Fraunhofer IIS die Bedeutung der operativen Ebene: Dort sind die Multiplikatoren für Informationen aus übergeordneten Ebenen und die ersten Ansprechpartner für alle Belange der gewerblichen Kolleg:innen.

Als Resümee fasste Prof. Dr. Krupp zusammen: Schulungen sind die Basis. Zusätzlich muss dafür gesorgt werden, dass gelernte Kompetenzen einen Rahmen finden, in dem sie erfolgreich angewandt werden können. Dafür bedarf es einer integrierten Entwicklung aus Prozessen, Umfeld und Mitarbeitenden.

Infos: Prof. Dr. Michael Krupp





ZUKUNFTSFELD KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

Künstliche Intelligenz (KI) verändert unsere Welt auf verschiedenen Ebenen. In der Industrie, im Handwerk und auch im Journalismus wird KI Augsburgs Zukunft maßgeblich mitbestimmen. Zum Zukunftsthema KI hatte am 21. September 2023 Oberbürgermeisterin Eva Weber zum Presseempfang der Stadt Augsburg eingeladen. Das Ausloten von KI-Chancen und der Umgang mit KI-Herausforderungen und -Risiken war Thema des Podiumsgesprächs „Zukunftsfeld KI: Chance für Wirtschaftsstandort Augsburg – Herausforderung für Journalismus“. Als Experte für Generative KI, der methodischen Grundlage für Deepfakes und Fake News, erläuterte Prof. Dr. Jianing Zhang von der Technischen Hochschule Augsburg, auf was zu achten ist, um KI-generierte Falschmeldungen und gefälschte Bilder erkennen zu können. „Inhalte, die mithilfe von Generativer KI erzeugt werden, sind längst Mainstream geworden in unserer text-, bild- und tonüberreizten Zeit. Wo die positiven Potenziale der Technologie offensichtlich sind, ist der Missbrauch leider nicht weit weg. Deepfakes und Fake News sind Paradebeispiele dafür, dass unsere Reaktion nicht rein technologischer Art sein kann. Es braucht gleichermaßen unsere intrinsische menschliche Fähigkeit, die Dinge kritisch reflektieren zu können. Und der Schlüssel zur Technologie und Reflexionsfähigkeit ist Bildung“, sagte Prof. Dr. Jianing Zhang. Er ist Professor für Applied Data Science an der Technischen Hochschule Augsburg und Lead Scientist am Technologietransferzentrum Data Science und Autonome System in Landsberg am Lech.

Wie KI unsere Mediennutzung sowie die Anforderungen an Journalistinnen und Journalisten verändert, erläuterte Lea Thies, Leiterin Günter Holland Journalismenschule der Augsburger Allgemeinen. An welchen KI-basierten Produktionstechnologien aktuell in Augsburg institutsübergreifend mit regionalen Partnern im Rahmen des KI Produktionsnetzwerk Augsburg geforscht wird, darüber informierte Prof. Dr. Markus Sause, Direktor KI-Produktionsnetzwerk, Mechanical Engineering Institut für Materials Resource Management der Universität Augsburg. Verbundpartner des KI-Produktionsnetzwerk Augsburg sind neben der Universität Augsburg, die Technische Hochschule Augsburg, das Fraunhofer-Institut für

(v. r.) Prof. Dr. Jianing Zhang, Professor für Applied Data Science an der Technischen Hochschule Augsburg und Lead Scientist am TTZ Landsberg, Eva Weber, Oberbürgermeisterin der Stadt Augsburg, Lea Thies, Leiterin Günter Holland Journalismenschule der Augsburger Allgemeinen und Prof. Dr. Markus Sause, Direktor KI-Produktionsnetzwerk, Mechanical Engineering Institut für Materials Resource Management der Universität Augsburg. Foto: THA

Gießerei-, Composite- und Verarbeitungstechnik IGCV sowie das Zentrum für Leichtbauproduktionstechnologie (ZLP) des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Augsburg.

Infos: Prof. Dr. Jianing Zhang
Autorin: Jessica Hövelborn, M.A.

KUNSTAUSSTELLUNG INSIDE OUT



Foto: Julia Koch

Die öffentliche Kunstausstellung Inside Out wurde am 1. Dezember 2023 feierlich mit einer großen Vernissage im Foyer der Fakultät für Wirtschaft eröffnet. Gezeigt wurden Werke der Schüler:innen unterschiedlicher Klassenstufen des Gymnasiums bei St. Anna, die sich dem Thema „Gefühle“ widmeten. Veranstalter waren die Schüler:innen des P-Seminars, die die Entstehung der Kunstobjekte begleiteten und die Ausstellung organisierten.

Infos: Julia Koch, M.A.

ENGAGEMENT AUS DER REGION

Energie Schwaben hat nicht nur die Patenschaft über einen Hörsaal übernommen, sondern für die Studierenden der Fakultät für Wirtschaft auch eine Denkerzelle gestiftet (v.l.): Prof. Dr. Nicolas Warkotsch, Dekan der Fakultät für Wirtschaft, Jacqueline Mangold, Managerin Personalmarketing bei Energie Schwaben, Dirk Weimann, Geschäftsführer Energie Schwaben, und Frank Surmacz, Bereichsleiter Personal und Recht bei Energie Schwaben.



Foto: Julia Koch

PERSONEN

NACHRUF

Die Technische Hochschule Augsburg trauert um Prof. Dr. Anton Frantzke. Der ehemalige Professor der Fakultät für Wirtschaft ist Anfang Februar 2024 verstorben. Anton Frantzke war vom Wintersemester 1995 bis zu seiner Pensionierung im Herbst 2020 Professor für Volkswirtschaftslehre. Von Oktober 2002 bis September 2004 war er Vizepräsident der Hochschule, viele Jahre war er Mitglied des Hochschulsenats und hatte den Vorsitz des Prüfungsausschusses der Hochschule inne.

Frantzkes Herz galt der Internationalisierung der Fakultät und ganz besonders der Förderung des internationalen Studierendenaustauschs. Ab 2008 war er einer von zwei Auslandsbeauftragten (später International Faculty Coordinators, IFC) der Fakultät für Wirtschaft. Er engagierte sich in den internationalen Netzwerken der Fakultät und war einige Jahre lang Präsident des CIDD

(Consortium of International Double Degrees). In seiner Funktion als IFC konnte er wertvolle internationale Kontakte für die Fakultät anbahnen. Viele Kolleg:innen an den Partneruniversitäten sind ihm in tiefer Freundschaft verbunden. Durch seine liebenswerte und menschenzugewandte Art und seine fachliche Expertise war Anton Frantzke bei den Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden der Fakultät hoch geschätzt. Die Hochschule und ganz besonders die Fakultät für Wirtschaft verlieren mit ihm eine herausragende Persönlichkeit. Wir werden ihn vermissen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unsere Gedanken sind bei seinen Angehörigen, denen wir unser tief empfundenes Beileid aussprechen.



Prof. Dr. Anton Frantzke

NEU IM TEAM

Im Sommersemester 2024 beruft die Technische Hochschule Augsburg Prof. Dr. Dr. Carolin Palmer auf die Professur für Personal- und Organisationspsychologie. Sie ergänzt damit das Team der Wirtschaftspsychologie nach Stationen an der Universität Hohenheim (Promotion in Psychologie), der Justus-Liebig-Universität Gießen, der Universität Liechtenstein, der LUT University (Promotion in Economics and Business Administration), der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl (Professur für Psychologie) und der Technischen Hochschule Köln (Professur für Arbeits- und Organisationspsychologie), indem sie ihre interdisziplinäre wissen-

schaftliche Expertise mit vielfältigen Praxiserfahrungen verknüpft. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören unter anderem die psychologischen Konsequenzen der Digitalisierung, die Diagnostik von Innovationspotenzial und das Zusammenspiel psychologischer Merkmale mit dem Unternehmenserfolg von Entrepreneuren.

Wir heißen Frau Professorin Palmer herzlich willkommen und wünschen ihr einen guten Start!



Prof. Dr. Dr. Carolin Palmer

STUDENTISCHES PROJEKT MIT DER LECHWERKE AG

Angewandte Marktforschung in einem studentischen Projekt mit den Lechwerken. Gemeinsam mit den tollen Kolleginnen und Kollegen der LEW, Andreas Näßl, Nicolai Lippold, Ewa Gorn und Chantal Purat hat sich die Projektgruppe mit verschiedenen Fragestellungen rund um Energie und Wärme auseinandergesetzt. Diesmal wurde es sogar ein Doppelprojekt, die Bachelorstudierenden angeleitet von Prof. Dr. Hariet Köstner, die Masterstudierenden MMD von Prof. Dr. Barbara Eschner und präsentiert auf dem Marketing-Day 2023. Durch Anwendung von empirischen Methoden wie Marktanalyse und Experteninterviews konnte das Projektteam der LEW wertvolle Insights,



Impulse und Ideen mitgeben. Und wir haben bei der äußerst kurzweiligen und beeindruckenden Vorstellung der Netzleitstelle durch ihren Leiter Peter Schwaegerl

gelernt, was Schuhe über Stromleitungen bedeuten – wer weiß es?

Infos: Prof. Dr. Hariet Köstner

ANALYSE POTENZIELLER KUNDEN ENTLANG DER GLEISE DER AUGSBURGER LOCALBAHN

Die Herausforderungen im Verkehrssektor bezüglich der Klimaziele sind evident, insbesondere da das politische Ziel von 25 Prozent Schienenanteil am Güterverkehr bis 2030 in weiter Ferne liegt. Gemessen an der Transportleistung (tkm) liegt der Anteil bei etwa 19 Prozent, d. h. weitere 6 Prozent Schienenanteil müssen erreicht werden, um die Ziele der Regierung zu erfüllen. Legt man das Güteraufkommen zu Grunde, also die transportierte Tonnage, ist das Ziel noch weiter entfernt.

Der Schienengüterverkehr ist gegenwärtig mit der DB Cargo AG von einem Konzern dominiert. Dies hat oft zur Folge, dass vorrangig große Kunden mit schienenaffinen Gütern unter Nutzung großer Anlagen, wie z. B. Containerterminals, bedient werden. Um den Schienenanteil zu steigern, ist die Erschließung neuer Kundengruppen entscheidend. Eisenbahn-

KMUs können hier eine wichtige Rolle spielen: Kleinere Unternehmen haben einen regionalen Bezug. Sie kennen kleinere Anlagen in der Fläche besser, sind besser regional vernetzt und können diese Vorteile für kleinteilige Transporte nutzen. Dadurch kann es ermöglicht werden, neue Kunden mit geringerer Transportmenge und einem breiteren Güterspektrum zu gewinnen.

In Augsburg gibt es ein Beispiel für solch eine Eisenbahn-KMU: die Augsburger Localbahn. Als Privatbahn mit einem eigenen Schienennetz von etwa 41 km ist sie ein bedeutendes Stück Infrastruktur für die zukünftige Entwicklung des Güterverkehrs in der Stadt. Um ihr Potenzial für den Schienengüterverkehr und die Verlagerung von Verkehren weiter zu nutzen, wurde von der THA_ops, Forschungsgruppe für optimierte Wertschöpfung, das Projekt „Analyse potenzieller Kunden entlang der Gleise der Augsburger Localbahn“ im Sommersemester 2023 durchgeführt.

Um eine gezielte Verlagerung von Güterverkehr auf die Schiene zu unterstützen, wurde eine Übersicht mit potenziellen Kunden in der Nähe des Gleisnetzes erstellt. Jedoch bieten sich Bahndienstleistungen nicht für alle Kunden gleichermaßen an. Spezielle Transportbedarfe machen Bahnunternehmen und Kunden attraktiv füreinander. Um diese Eigenschaften zu identifizieren, wurden in einem gemeinsamen Workshop mit Vertretern der Augsburger Localbahn Kriterien erarbeitet, welche die Eignung eines Unternehmens für eine Zusammenarbeit einschätzen helfen. In einer Online-Umfrage wurden diese Eigenschaften direkt bei Augsburger Unternehmen erfragt. Basierend auf einer Nutzwertanalyse konnten die potenziellen Partner für die Augsburger Localbahn priorisiert werden.

Die weiterführende Idee wird am 7. Mai auf dem 20. Stadt- und Eisenbahnforum vorgestellt, um es dann an andere Eisenbahn-KMUs weiterzugeben. So soll geholfen werden, weitere Verkehre auf die Schiene zu holen und das Ziel der 25 Prozent Schienengüteranteil zu erreichen.

Infos: Prof. Dr. Michael Krupp, Klaus Meyer (AL)



Foto: Augsburger Localbahn (AL)

THA_OPS ARBEITET AN DER RISIKOMINIMIERUNG IN LIEFERKETTEN

Im Rahmen des KI-Produktionsnetzwerks der Technischen Hochschule Augsburg fand am 2. Februar unter der Leitung von Prof. Dr. Michael Krupp ein Workshop im Projekt iSCRM mit Praxispartnern statt. Das Teilprojekt im Themenschwerpunkt „KI-gestützte Risikoanalyse in digitalen Wertschöpfungsnetzen“ zielt darauf ab, Beschaffungsrisiken in der Lieferkette zu minimieren. Das soll erreicht werden, indem ein automatisiertes und datenbasiertes Entscheidungsunterstützungssystem für Einkäufer entwickelt wird. iSCRM fokussiert sich auf die Analyse und Bewertung von Risiken in der Lieferkette (Eintrittswahrscheinlichkeit, Impact Analyse). Wesentlich dabei ist, diese durch geeignete Risikoindikatoren sichtbar und durch Auswertung von Daten messbar zu machen. Der Workshop diente zur Erfassung des Status Quo im unternehmerischen Mittelstand der Region.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen, welches als Gelegenheit für gegenseitiges Kennenlernen und Vernetzen diente, stellte Vizepräsident Prof. Dr. Frank Danzinger die Forschungsaktivitäten der THA im KI-Produktionsnetzwerk vor. Die THA setzt im KI-Produktionsnetzwerk Erkennt-

nisse und Entwicklungen im Bereich der KI-Forschung in anwendbare Lösungen für die regionale Industrie um. Transfer ist dabei eine der Kernkompetenzen der THA. Ziel der Forschungsaktivitäten im KI-Produktionsnetzwerk ist es, passgenaue Lösungen für die Praxis zu entwickeln. Ein Angebot, das viele Anknüpfungspunkte für die Unternehmen der 14 anwesenden Teilnehmer:innen bietet. Ein anschließender Impulsvortrag von Bastian Zeltwanger (reporting impulse) ermöglichte einen Einblick in das Thema „Best of Dashboarding“. Ein Daten-Dashboard stellt dabei die heute gängige Praxis der Darstellung von Unternehmenskennzahlen basierend auf eigenen Daten zumeist aus dem ERP-System dar. Risikokennzahlen sind dort oft bereits enthalten, bilden aber nicht alle Risiken befriedigend ab, wie die jüngsten Erfahrungen zeigen. Reporting impulse leistet als Projektpartner der Forschungsgruppe THA_ops im Projekt iSCRM wertvolle Unterstützung und Expertise in den Bereichen Datenerfassung, -analyse und -darstellung. Innerhalb des Workshops, der durch MAPR-Studierende der Forschungsgruppe THA_ops – Philipp Kerler, Tamara

Kartheining, Jasmin Hagen und Carina Zimmermann – begleitet wurde, konnten in drei Sessions der aktuelle Status Quo sowie bestehende Herausforderungen im Supply Chain Risikomanagement (SCRM), insbesondere mögliche und gefährliche „blinde Flecken“, intensiv erörtert und analysiert werden.

Der Workshop zeigte deutlich die Komplexität des Supply Chain Risikomanagements und die Notwendigkeit einer umfangreichen, datengetriebenen Herangehensweise. Die Erkenntnisse aus den Sessions unterstreichen die Bedeutung der Entwicklung eines umfassenden Entscheidungsunterstützungssystems, dem sich iSCRM annähern soll. Lieferketten sollen widerstandsfähiger werden. Die Teilnahme von Experten und Fachleuten aus der Praxis trug maßgeblich dazu bei, praxisnahe Herausforderungen und Lösungsansätze zu identifizieren, die in die weitere Entwicklung des iSCRM-Projekts einfließen werden.

Infos: Prof. Dr. Michael Krupp, Tamara Kartheining



Foto: tha_ops

ÖKOSYSTEMENTWICKLUNG FÜR KI-BASIERTE GESCHÄFTSMODELLE: DIGITALISIERUNG UND ELEKTRIFIZIERUNG DES ÖPNV

Ist der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) in meinem Unternehmen sinnvoll oder ist das nur ein Hype? Vor dieser Frage stehen aktuell sehr viele Unternehmen, besonders im Mittelstand. Doch wie bewertet man die (Neu-)entwicklung eines Geschäftsmodells und wie identifiziert man wirklich relevante Entwicklungsoptionen? Hierbei ist es hilfreich, eine daten- und wertstrombasierte Perspektive einzunehmen: Daten sind die Grundlage für den Einsatz von KI. Häufig sind jedoch die Voraussetzungen für KI-basierte Geschäftsmodelle nicht gegeben. Es mangelt an Kern-Ressourcen wie Datenerfassung, Speicherung und Assets für deren Auswertung und Nutzung. Die Komplexität erhöht sich, wenn Unternehmen in branchenübergreifenden Lieferbeziehungen, sog. Ökosystemen agieren müssen. In dem Fall sind Unternehmen zusätzlich von der Verfügbarkeit sowie der Qualität der Daten anderer Unternehmen abhängig. Das Projekt „Ökosystementwicklung für KI-basierte Geschäftsmodelle“ zielt darauf ab, die Herausforderungen und Chancen zu analysieren, die sich aus der Integration von Künstlicher Intelligenz in Geschäftsmodelle und Ökosysteme ergeben. Im Rahmen des KI-Produktionsnetzwerks der Technischen Hochschule Augsburg fokus-

siert sich dieses Projekt insbesondere auf die digitale Transformation und Elektrifizierung des öffentlichen Nahverkehrs. In Kooperation mit regionalen Busunternehmen und unter Leitung von Prof. Dr. Frank Danzinger und Prof. Dr. Michael Krupp wurde ein strukturierter Ansatz entwickelt, um die Integration und die daraus resultierenden Effekte von KI in Geschäftsmodellen sowie in den dazugehörigen Unternehmensökosystemen zu untersuchen. Der mehrphasige Ansatz reicht von der initialen Datensammlung bis hin zur Identifizierung des Potenzials von KI in diversen Geschäftsmodellkonfigurationen.

1. Relevante Akteure und Datenströme im Zuge der Sektorenkopplung

Zunächst wurde ein detailliertes Verständnis der aktuellen Geschäftsmodelle der beteiligten Unternehmen erfasst. Zusätzlich mussten potenzielle Wertströme, insbesondere Daten- und Energieströme identifiziert werden. Diese gewinnen durch die Kopplung der Mobilitäts- und Energiesektoren und in KI-basierten Geschäftsmodellen an Bedeutung. Hierzu wurden in einer ersten Projektphase Interviews geführt und der Soll-Zustand des Ökosystems „ÖPNV digital & elektrisch“ skizziert.

2. Entscheidungsgrundlage: Geschäftsmodell-Konfigurationen

Zur Entwicklung einer strategischen Entscheidungsgrundlage wurde eine umfassende Untersuchung der sich verändernden Struktur der Energiebranche durchgeführt. Hierbei wurden über 600 Geschäftsmodelle analysiert und klassifiziert, was eine detaillierte Darstellung des aktuellen Stands der Geschäftsmodelle in der Mobilitäts- und Energiewirtschaft ermöglichte. Zur Identifikation von Geschäftsmodell-Konfigurationen, basierend auf technologischen Entscheidungen, wurde ein morphologischer Kasten entwickelt. Dieses Werkzeug erlaubt die systematische Analyse und Kombination verschiedener Dimensionen und Merkmale von Geschäftsmodellen, um neue oder angepasste Konfigurationen zu identifizieren, die durch KI-Technologien ermöglicht oder verbessert werden können. Auf Basis der Ausgangssituation und der identifizierten Geschäftsmodelloptionen konnten mithilfe des Werkzeugs sechs relevante Geschäftsmodell-Konfigurationen abgegrenzt werden. Diese Zwischenerkenntnisse wurden mit interessierten Unternehmen im Sinne neuer Geschäftsaktivitäten (z. B. Lademanagement), neuer Ertragskomponenten (z. B. Erträge aus THG-Handel) und kompletter neuer Geschäftsmodelloptionen (z. B. Energieerzeugungsoptionen) intensiv diskutiert und mögliche Entwicklungsoptionen eingegrenzt.

3. Identifikation des KI-Potenzials

In der letzten Phase des Projekts wurde das KI-Potenzial der einzelnen Geschäftsmodellkonfigurationen identifiziert. Diese Analyse zielte darauf ab, spezifische Anwendungsfälle und Möglichkeiten für den Einsatz von KI-Technologien in den verschiedenen Geschäftsmodellen zu erkennen, um Effizienzsteigerungen, neue Wertschöpfungsmöglichkeiten und strategische Vorteile zu realisieren. Das Projekt „Ökosystementwicklung für KI-basierte Geschäftsmodelle“ stellt einen bedeutenden Schritt in Richtung der Nutzung von KI zur Verbesserung von Geschäftsmodellen und der Förderung der digitalen Transformation dar. Durch die Fokussierung auf die Analyse und Optimierung der Passung zwischen KI-basierten Geschäftsmodellen leistet es einen wesentlichen Beitrag zur erfolgreichen Elektrifizierung des öffentlichen Verkehrs und zur Entwicklung nachhaltiger, zukunftsfähiger Geschäftspraktiken.

Infos: Prof. Dr. Frank Danzinger, Prof. Dr. Michael Krupp, Tamara Kartheining



Philipp Kerler und Benedikt Markus bei der Ergebnispräsentation „Implementierung von Elektromobilität bei KIMU in Bayern“ des Landesverband Bayerischer Omnibusunternehmen LBO

DIE LESEPATIN TH AUGSBURG LIEST WIEDER AN DER GRUNDSCHULE VOR DEM ROTEN TOR

Die Kinder der 4. Klasse werfen vorsichtig Blicke durch die Tür zur Leseinsel. Heute ist ein besonderer Tag an ihrer Grundschule Vor dem Roten Tor (GVRT). Der Dekan der Fakultät für Wirtschaft der TH Augsburg, Prof. Dr. Nicolas Warkotsch, ist zu Besuch. Doch was die Kinder nicht wissen: Er ist Teil des „Vorlesereihe“-Projekts der Hochschule, bei dem Professoren den Kindern aus ihren Lieblingsbüchern vorlesen. Die Leseinsel, ein bunt gestalteter Raum mit Regalen voller Bücher, wird von der Stadt Augsburg, der Stadtbücherei Augsburg und den Freunden der Stadtbücherei Augsburg e. V. getragen. Jede Leseinsel hat einen Paten. In der GVRT ist es die Technische Hochschule Augsburg.

Die ersten mutigen Kinder betreten den Raum. Sie finden sich zwischen vollen Bücherregalen und bunten Comics wieder. Langsam kehrt Ruhe ein, als sich die Kinder auf das Podium setzen und es sich mit ein paar Kissen gemütlich machen. Gegenüber dem Podium nimmt auch Professor Warkotsch Platz. Er stellt das Buch „Der Tag, an dem die Oma das Internet kaputt gemacht hat“ von Marc-Uwe Kling vor. Ein erstes Raunen geht durch den Raum, und die Kinder sind gespannt. Die Sorge, dass das Internet wirklich kaputt gehen könnte, scheint die Kinder sehr zu beschäftigen. Nun hat Professor Warkotsch die Aufmerksamkeit aller auf sich, und alle wollen wissen: „Wie ist das passiert? Wie hat die Oma das Internet kaputt gemacht?“. Nach dem Vorlesen gibt es eine Fragerunde



Prof. Dr. Nicolas Warkotsch liest für die Grundschul Kinder. Foto: Michael Krupp

und die Kinder sind begeistert von der Geschichte.

Professor Warkotsch ist nicht der einzige Gast der Leseinsel. Im Sommersemester 2023 haben sich insgesamt 8 Professoren für das Projekt begeistern lassen. Profs. Drs. Maunz, Feucht, Gampfer, Hatfield, Kafadar, Elisabeth Kroen und Uhl lesen den Kindern verschiedener Klassenstufen vor. Die Vorlesereihe wird im Schuljahr 23/24 fortgesetzt. Mitarbeiterinnen der THA_ops, Fr. Kartheining, Fr. Drews-Sollinger und Fr. Hagen, gesellen sich als Vorleserinnen dazu. Fr. Tieleman ist erste Vorleserin im Jahr 2024 und liest den Kindern aus „Momo“ von Michael Ende vor. Die Geschichte fesselt die Kinder, die Parallelen zwischen Momo Zuhause und der Freilichtbühne neben der Schule entdecken. Bald lesen Fr. Mack und Fr. Ponzholzer aus der Biblio-

thek vor, und ein Theaterworkshop mit der Theatergruppe der TH Augsburg wird den Kindern einen Einblick in die Welt des Schauspiels bieten. So können sie hautnah erleben, wie ein geschriebener Text zum Leben erwacht. Die Vorlesereihe in der Grundschule soll Kindern das Lesen als zentrale Kulturtechnik nahebringen und für das Lesen begeistern. Es steckt aber noch mehr dahinter: Kindern soll die Hochschule geöffnet werden, Einblicke und niedrigschwelliger Kontakt helfen Barrieren abzubauen und auch solchen Kindern die Hochschule als möglichen weiteren Bildungsweg zu öffnen, die dies nicht in die sprichwörtliche Wiege gelegt bekommen haben.

Infos: Prof. Dr. Michael Krupp, Jasmin Hagen

WISSENSCHAFT TRIFFT PRAXIS: BESUCH BEI DR. GRANDEL

Prof. Dr. Klaus Kellner und Prof. Dr. Manfred Uhl waren zu Besuch bei der Firma Dr. Grandel GmbH, zu der die Technische Hochschule Augsburg eine langjährige Kooperation unterhält. Mit Geschäfts-

führerin Ariane Grandel und Marketingleiterin Stefanie Franz sprachen sie über die Evolution ihrer Marken, neueste internationale Produktrends und die große Bedeutung der Unternehmenskultur für

geschäftlichen Erfolg. Bei der Weiterentwicklung des Unternehmens setzt GRANDEL auch auf Absolvent:innen der Fakultät für Wirtschaft – viele Studierende durften bereits im Unternehmen tätig sein oder haben ihre Bachelor- oder Masterarbeit dort mit Erfolg gekrönt. Ein perfektes Matching von familiengeführtem Mittelstand und angewandter Wissenschaft.

Ein herzliches Dankeschön an Ariane Grandel und Stefanie Franz für die vielen spannenden Impulse aus dem Unternehmen!

Infos: Prof. Dr. habil. Klaus Kellner, Prof. Dr. Manfred Uhl



(v.l.) Prof. Dr. Manfred Uhl, Stefanie Franz, Ariane Grandel und Prof. Dr. Klaus Kellner.

ENTWICKLUNG EINES NACHHALTIGKEITSMONITORS FÜR DIE (WIRTSCHAFTS-)AKTEURE DER REGION AUGSBURG

Nicht nur bei der THA spielt das Thema Nachhaltigkeit bereits seit vielen Jahren eine große Rolle. Ein verantwortungsvoller Umgang mit Mensch und Natur wird auch für sämtliche Unternehmen im Großraum Augsburg immer wichtiger und das nicht nur aus ethischer, sondern auch aus strategischer Sicht. Gründe dafür sind zum einen neue Gesetze, zum anderen aber auch eine veränderte gesellschaftliche Erwartungshaltung.

Um herauszufinden, wie sich die Organisationen der A³-Region bei dieser notwendigen Transformation hin zu einem nachhaltigeren Wirtschaften schlagen und bei welchen Herausforderungen sie dabei Unterstützung benötigen, kooperiert die THA mit der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH. Das im Frühjahr 2023 gestartete Projekt zur laufenden Erhebung des Status quo in Sachen Nachhaltigkeit richtet sich zwar vorwiegend, aber nicht nur an Unternehmen. An der jährlich stattfindenden, anonymen Online-Befragung können z. B. auch NGOs, Kommunen, Behörden oder Vereine teilnehmen, vorausgesetzt, sie sind Arbeitgeber für mindestens eine(n) Angestellte(n). Die einzige weitere Bedingung ist, dass sich der Hauptsitz oder ein Standort in der Stadt bzw. dem Landkreis Augsburg oder im Landkreis Aichach-Friedberg befindet. Teilnehmende Organisationen werden vor allem gefragt, ob gewisse Nachhaltigkeitsaktivitäten oder Maßnahmen zur Steigerung der eigenen Nachhaltig-



(v. l.) Johannes Schindlbeck, Prof. Dr. Sabine Joeris, Annabell Hummel-Wiest, Andreas Thiel und Tamara Weber. Foto: Regio Augsburg Wirtschaft GmbH

keit bereits umgesetzt werden und falls nicht, was die Gründe hierfür sind. Die abgefragten Nachhaltigkeitskriterien orientieren sich u. a. an den 17 Zielen für Nachhaltige Entwicklung (SDGs), an gängigen Nachhaltigkeitsreporting-Standards sowie an relevanten ISO-Normen. Im Mehrjahresvergleich der Umfrageergebnisse entsteht schließlich ein nachvollziehbarer Entwicklungspfad der Region. Der wahre Wert der analysierten und aggregierten Daten liegt aber darin, dass sie Aufschluss darüber geben, warum einige Organisationen (noch) nicht so nachhaltig agieren wie sie möchten bzw. sollten. Von diesen Informationen ausgehend werden im nächsten Schritt weiterführende Handlungsempfehlungen abgeleitet. Diese können den einzelnen Akteuren als Grundlage für eigene Aktionen

dienen, aber auch als Basis für regionale oder branchenspezifische Ansätze zur Verbesserung der Nachhaltigkeit. Besonders die Entwicklung von konkreten, bedarfsorientierten Unterstützungsangeboten für die regionalen Unternehmen wäre wünschenswert.

Die Herangehensweise, ein regelmäßiges Monitoring der (unternehmerischen) Nachhaltigkeit auf eine Region zu beziehen, sucht bislang ihresgleichen. Ein weiteres Ziel des Projekts ist es, das Image der Region Augsburg als nachhaltigen Wirtschaftsstandort zu stärken – und somit beispielsweise Fachkräfte an die Region zu binden bzw. neu für die Region zu gewinnen. Nicht zuletzt deswegen erhält die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH für das Projekt eine Fördersumme von 300.000 Euro für eine Laufzeit von drei Jahren vom Freistaat Bayern.

Die erste Befragungswelle ging im Februar 2024 zu Ende und die Daten werden aktuell vom wissenschaftlichen Mitarbeiter Johannes Schindlbeck sowie von Prof. Dr. Sabine Joeris ausgewertet. Das nächste Mal werden alle regionalen Organisationen voraussichtlich im Oktober 2024 zur Teilnahme aufgerufen. Da es für die Qualität der Ergebnisse ausschlaggebend ist, dass sich möglichst viele Akteure an der Umfrage beteiligen, bittet das Projektteam um eine rege Teilnahme.

Infos: Prof. Dr. Sabine Joeris, Johannes Schindlbeck

RATIONAL AG: ONLINE RESEARCH COMMUNITY

Online Research Communities stellen gerade im B2B-Umfeld eine innovative Methode dar für den direkten Austausch zwischen Fachleuten und Unternehmen. Der Aufbau einer erfolgreichen Community muss jedoch sorgfältig geplant werden. Worauf es genau ankommt, haben zwölf Studierende der Studiengänge Betriebswirtschaft und International Management in einem Praxisprojekt genau analysiert mit dem wunderbaren Projektpartner der Rational AG, Oliver Feiler (Head of Market Intelligence). Unter Leitung von Prof. Dr. Barbara Eschner entwickelten die Studierenden auf Basis eines Methoden-Mix aus Literatur- und Internetrecherche, Selbstversuchen und qualitativen Experteninterviews systematisch ein handlungsleitendes Maßnahmenpaket. Absolutes Highlight war der intensive dreistündige Workshop, in dem die Grup-

pe ihr durchdachtes Community-Canvas vor der Rational AG vorstellte und die verschiedenen Erfolgsfaktoren und Hürden professionell moderierte. Dass die gesamte Arbeitsgruppe pünktlich im Rational-Headquarter in Landsberg am Lech vor Ort war – trotz Bauernprotesten, Bahnstreiks und Wintereinbruch – hatten wir am Ende auch unserem roten HSA-Mobil zu verdanken. Ein tolles Kompliment aus Rational-Kreisen zeigt, der Aufwand hat sich gelohnt: „Es hätten auch Mitarbeiter von Rational sein können, die ihre Ergebnisse vorstellen. Schon die Charts ganz in unserem Stil, da fühlt man sich gleich gut verstanden als Kunde.“ Ein schönes Feedback nicht nur für studentische Berater:innen!

Infos: Prof. Dr. Barbara Eschner



Mitglieder:innen des studentischen Projektteams

DIE THA_OPS SCHAFFT GRUNDLAGEN FÜR ANGEWANDTE FORSCHUNG IM BEREICH ZOLL UND AUSSENWIRTSCHAFT

Die gesetzlichen Anforderungen aus dem Bereich Zoll und Außenwirtschaft steigen nicht erst seit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und den damit einhergehenden Sanktionsauflagen ständig an. Ein volatiles politisches Umfeld hat schon davor zu ständigen Änderungen und Anpassungen der Regelwerke geführt. Umso erstaunlicher, dass es bisher keine nennenswerte Forschung im Bereich der angewandten Wissenschaften hinsichtlich prozessualer Effizienz in Zoll und Außenwirtschaft gab. Der Austausch mit Unternehmen und die Erfahrungen aus dem Weiterbildungsstudiengang „Customs and Foreign Trade Management“ der THA haben dies verdeutlicht, fehlt doch bei der Erarbeitung effizienter Zollprozesse die wissenschaftlich gesicherte Grundlage.

Es zeigt sich eine große Notwendigkeit einer Orientierungshilfe, um die Zoll- und Außenwirtschaftsgesetzgebung ordnungsgemäß in die Prozessstruktur der Supply Chains einzubetten. Gerade bei kleinen und mittelständischen Unternehmen wird dabei ein strukturiertes Vorgehen oft vernachlässigt, Lernkurven kön-

nen sich bei einer sehr situativen Bearbeitung der Herausforderungen nicht nachhaltig etablieren. An dieser Stelle setzt das Forschungsprojekt REZA an: Es adressiert international agierende Unternehmen, die operativ importieren und/oder exportieren. Die Untersuchungen haben im Wintersemester 22/23 begonnen. Jedes Semester kommen weitere Unternehmen der unterschiedlichsten Branchen und Größe hinzu und es werden die jeweiligen IST-Prozesse im Bereich Zoll und Außenwirtschaft aufgenommen. Anschließend werden diese übereinandergelegt und verglichen: Es entsteht ein Referenzprozess, der alle Abläufe widerspiegelt.

Die Zwischenergebnisse werden regelmäßig mit den Projektpartnern diskutiert. Unternehmen bekommen zudem individuelle Einschätzungen zu ihren Abläufen. Parallel dazu findet ein regelmäßiger Austausch zu den Erkenntnissen mit dem Arbeitskreis Zoll der IHK Schwaben statt. Für 2024 ist die Vorstellung des entstandenen Referenzprozesses im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung zum Thema geplant.

Aber wozu dient dieser ominöse Referenzprozess? Er bietet die Grundlage sowohl für eine strukturierte interne und unternehmensübergreifende Diskussion als auch für die Ausrichtung der eigenen Abläufe im Bereich Zoll und Außenwirtschaft. Damit werden Benchmarkingaktivitäten auf unterschiedlichem Detaillierungsgrad angeboten und die wesentlichen Voraussetzungen zur zielgerichteten Optimierung, Standardisierung und Digitalisierung dieser Abläufe geschaffen. Ganz nebenbei ist der Referenzprozess Grundlage für die transparente Verortung von Forschungsfragen und somit auch der erste Meilenstein bei der Etablierung eines Zoll und Außenwirtschafts-Forschungsbereichs an der TH Augsburg, idealerweise in Kooperation mit einem Netzwerk aus Interessenten aus der beruflichen Praxis.

Das Projekt REZA wird durch ein breites Konsortium an teilnehmenden Unternehmen finanziert.

Infos: Prof. Dr. Michael Krupp, Susanne Drews-Sollinger

PROJEKT „NACHHALTIGER CAMPUS“

Das Projekt „Nachhaltiger Campus“ wird seit dem Wintersemester 2021/22 an der Fakultät Wirtschaft angeboten. Es wurde von Prof. Dr. Sabine Joeris speziell zur Förderung von Nachhaltigkeitskompetenzen entwickelt und 2022 mit dem Lehrinnovationspreis des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst ausgezeichnet.

Inhaltlich handelt es sich bei dem Projektmodul um ein interdisziplinäres und fakultätsübergreifendes Projekt für Studierende im 3. Studienjahr aus allen Bachelorstudiengängen der TH Augsburg. In interdisziplinären Teams wird nach Lösungen gesucht, um den Hochschulcampus nachhaltiger zu gestalten. So können die Studierenden das in ihren jeweiligen Studiengängen erworbene theoretische Wissen direkt im Hochschul-Betrieb anwenden und erproben. Ganz im Sinne eines Whole Institution Approachs.

Bisher haben weit über 100 Studierende aus den Studiengängen Informatik, Identity Design, Soziale Arbeit, Architektur, Betriebswirtschaft und International Management teilgenommen.

Im Rahmen der Veranstaltung setzen sich die Studierenden gemeinsam mit Prof.

Dr. Sabine Joeris, der Projektleiterin, mit dem Thema „Nachhaltigkeit auf dem Campus“ auseinander.

Zunächst wird den Studierenden die Agenda 2023 der Vereinten Nationen mit den 17 Nachhaltigkeitszielen (SDGs) in Form eines Planspiels nähergebracht. Im Planspiel nimmt jeder Studierende eine eigene Rolle aus den Bereichen Wirtschaft, Politik, Zivilgesellschaft und Wissenschaft ein. Runde für Runde werden im Team Entscheidungen getroffen, um gemeinsam die Nachhaltigkeitsstrategie zu verfolgen und umzusetzen.

Im nächsten Schritt überlegen sich die Studierenden, wie das Thema Nachhaltigkeit am eigenen Campus bereits umgesetzt wird und wie man durch neue Projekte oder Methoden nicht-nachhaltige Prozesse neugestalten und entwickeln kann. Hierfür wird stets die Verbindung zu den SDGs hergestellt. So entstehen auf der einen Seite neue nachhaltige Projekte an der Hochschule und auf der anderen Seite werden bestehende Projekte weitergeführt, weiterentwickelt und optimiert.

Im Anschluss an die eigentliche Projektarbeit werden die Projekte im Kurs in

Form von Präsentationen und Abschluss-Videos präsentiert und den anderen Teilnehmern vorgestellt. Die Videos dienen dazu, den nachfolgenden Gruppen die Übergabe der Projekte zu erleichtern und ihnen einen Überblick über die Arbeit der vergangenen Semester zu geben.

Ziel des Projekts „Nachhaltiger Campus“ ist es, durch Veränderungen am Campus schrittweise die Hochschule zu einem nachhaltigeren Ort werden zu lassen. Durch die Projektarbeit erwerben die Studierenden vertieftes Wissen im Thema Nachhaltigkeit und deren direkten Umsetzung im Alltag an der Hochschule. Durch die Entwicklung neuer Projekte erlernen sie kreative, nachhaltige und realistische Lösungen zu planen, umzusetzen und für kommende Gruppen sichtbar zu machen. Außerdem lernen sie die Zusammenhänge der einzelnen Stakeholder und die der Hochschule kennen. So kann die langfristige Existenz der Projekte auch in Zukunft gesichert werden und Nachhaltigkeit auf dem Campus weiter bestehen.

Infos: Prof. Dr. Sabine Joeris

HOCHSCHULPROJEKT HSA_TEACH: STUDIERENDE UNTERSTÜTZEN GRUNDSCHÜLER WÄHREND DER PANDEMIE

2020, also mitten in der Corona-Pandemie, hat die Technische Hochschule Augsburg ein wegweisendes Transferprojekt ins Leben gerufen, um benachteiligte Schulkinder zu unterstützen. Unter dem Namen HSA_teach engagieren sich Studierende aus verschiedenen Fakultäten gemeinsam mit Lehrkräften, um Grundschulkindern in ihrer Lernentwicklung zu fördern.

Die Distanzlehre während der Lockdowns hat bei vielen Kindern Lernlücken hinterlassen. Diese sind heute noch zu spüren und werden die Kinder in ihrer weiteren Schullaufbahn „begleiten“. Nachteile aus dem Distanzunterricht treffen – wie so oft – sozial schwache Kinder und Kinder mit Migrationshintergrund. Besonders um diesen Kindern den Anschluss an die Klasse zu erleichtern, hat die Technische Hochschule Augsburg das Projekt HSA_teach gestartet.

Seit März 2021 arbeiteten Studierende und Lehrkräfte gemeinsam an der Grundschule Vor dem Roten Tor in Augsburg daran, Schülerinnen und Schüler individuell zu unterstützen. Die durchweg positive Resonanz bei Lehrkräften und

Schulkindern führte dazu, dass das Projekt im Schuljahr 2021/2022 fortgesetzt wurde und nun zusätzlich auch an der Birkenau-Grundschule in Augsburg-Lechhausen Unterstützung bieten konnte. Während der Projektlaufzeit vom 03/2021 bis heute waren bis zu 20 Studierende gleichzeitig an beiden Grundschulen im Einsatz und haben bis heute (Februar 2024) ca. 8.300 Stunden geleistet. Diese Stunden kommen nahezu vollständig den geförderten Schülern zugute und entlasten die Lehrkräfte. Die organisatorische Leitung wird ehrenamtlich durch die Forschungsgruppe THA_ops getragen. Bis Ende 2022 wurde das Projekt durch HSA_transfer gefördert, einer Agentur für kooperative Hochschulprojekte im Rahmen der Bund-Länder-Initiative „Innovative Hochschule“. Die Folgefinanzierung im ersten Halbjahr 2023 trugen die Freunde der Stadtbücherei Augsburg. Aktuell wird das Projekt aus Eigenmitteln der THA_ops finanziert.

Für das Engagement wurde HSA_teach schließlich zusammen mit HSA_unite (einem Projekt der THA_ops zur Integration ukrainischer Schulkinder) mit dem 1. Preis

der Hans-Benedikt-Stiftung im Rahmen der gP Awards 2022 ausgezeichnet. Diese Anerkennung unterstreicht die Bedeutung und den Erfolg des Projekts für die Gesellschaft.

Mit dem Start der letzten Runde an der Grundschule Vor dem Roten Tor im Sommersemester 2024 geht das Projekt nun in seine finale Phase. Mit den heutigen Viertklässlern verlassen im Sommer die letzten Kinder die Grundschulen, die von der Distanzlehre betroffen waren. Das Projekt wurde als Vorlage für andere Universitäten und Hochschule genau dokumentiert und liegt nun als „Blaupause“ zur Nachahmung bereit. Am Holbeinergymnasium in Augsburg wurde das Konzept bereits für weiterführende Schulen adaptiert.

HSA_teach hat sich als wegweisendes Beispiel dafür erwiesen, wie Hochschulen durch gezielte Kooperationen mit Schulen dazu beitragen können, Bildungsgerechtigkeit zu fördern und Schulkinder in schwierigen Zeiten zu unterstützen.

Infos: Prof. Dr. Michael Krupp

KI + CHATGPT FÜR UNTERNEHMER

Die größte Innovation aller Zeiten oder schlimmer als die Atombombe? Zwischen diesen Extremen schwankt die Berichterstattung zu ChatGPT & Co. Fast jeder hat Chatbots, die auf der GPT (Generative Pretrained Transformer) – Architektur basieren, bereits benutzt. Aus den



Gero Gode und Prof. Dr. Jianing Zhang

Gesprächen mit Nutzern von GPT-Tools fällt auf, dass die meisten (a) nicht über ein paar mehr oder weniger ernst gemeinte Fragen oder Anweisungen hinauskommen, (b) nicht um die zugrundeliegende Technologie der „selbstreflexiven“ Neuronalen Netzwerke und damit (c) nicht um die erstaunlich einfache Adaptierbarkeit von GPT-Systemen auf eigene Daten und Problemstellungen wissen. Dabei würde eine frühe Adaption dieser Technologie langfristig den größten Nutzen für jedermann, aber insbesondere Unternehmen aus dem KMU-Segment liefern.

In einem gemeinsamen Event am 10. Mai 2023 konnten Gero Gode und Prof. Dr. Jianing Zhang über 30 Geschäftsführern und Führungskräften Einblicke in die faszinierende Welt von KI sowie konkrete Handlungsempfehlungen zur Nutzung von ChatGPT im eigenen Unternehmen geben. Prof. Dr. Jianing Zhang konnte in seinem Impulsvortrag die spannende Entwicklung von KI-Algorithmen nachzeichnen und Denkanstöße für die weitreichenden Anwendungen und Konsequenzen von KI für Unternehmen und Gesellschaft geben.

Infos: Prof. Dr. Jianing Zhang

EXKURSION UND WORKSHOP BEI DELO

Am 26. Oktober begaben sich die Studierenden des Masterstudiengangs Personalmanagement unter der Leitung von Prof. Dr. Erika Regnet auf Exkursion nach Windach am Ammersee. Ziel war der „Hidden Champion“ DELO Industrie Klebstoffe GmbH & Co. KGaA. DELO ist ein Hersteller von Industrieklebstoffen und in zahlreichen Produkten vertreten – von der Chipkarte bis zum Automobilsektor und der Luftfahrt – und gilt in der Branche als einer der bedeutendsten Anbieter der Welt. Die Studierenden erhielten einen faszinierenden Einblick ins Unternehmen und lernten während einer Werksführung die Besonderheiten der Klebstoffproduktion kennen. Im Anschluss setzten sie sich in Kleingruppen selbst mit aktuellen HR-Praxisfragen auseinander: Wie kann ein schnell wachsender Hidden Champion auf sich aufmerksam machen? Wie können praxiserfahrene Fachkräfte rekrutiert werden? Wie ist die Karriereseite weiter zu optimieren?

Infos: Prof. Dr. Erika Regnet

DER LOGISTIK-FAHRPLAN FÜR BAYERN KOMMT AUCH AUS DER TH AUGSBURG

Am 26.01.2024 wurde im Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bauen und Verkehr durch Staatsminister Christian Bernreiter das „Güterverkehrskonzept Bayern“ vorgestellt. Das Konzept basiert auf einem deutlich umfangreicheren Gutachten, welches von 2021 bis 2023 durch folgende Konsortialpartner in enger Zusammenarbeit mit dem Ministerium verfasst wurde: Technische Hochschule Würzburg-Schweinfurt (THWS), Railistics, SSP Consult, Hochschule Heilbronn und die Forschungsgruppe THA_ops der TH Augsburg.

Das Güterverkehrskonzept definiert drei „Pilotprojekte“, die nun vorrangig umgesetzt werden sollen:

- 1) Weitere Güterverkehrszentren in den Regierungsbezirken
- 2) Die Umsetzung eines Brenner Slotsystems
- 3) Ein „Runder Tisch“ zur Fachkräftegewinnung

123 Handlungsoptionen, stichpunktartig aufgeführt, bieten weitere Perspektiven des Konzeptes. Diese wurden aus über 630 Ideen als Ergebnis aus einer Workshopserie mit über 136 Unternehmen, Kammern und Verbänden „destilliert“. Die THA_ops war mit der Durchführung der Workshops betraut und hat inhaltlich maßgeblich an den Kapiteln „Digitalisierung“, „Citylogistik“ und „Qualifikation“ mitgearbeitet.

Mit dem „Güterverkehrskonzept Bayern“ und dem zu Grunde liegenden Gutachten hat sich die Bayerische Staatsregierung einen klaren Entwicklungsplan für eine nachhaltige und leistungsfähige Logistik vorgegeben. Gerne bringt sich die THA_ops auch bei der Umsetzung der enthaltenen Maßnahmen ein.

Infos: Prof. Dr. Michael Krupp
<https://www.stmb.bayern.de/med/pressemitteilungen/pressearchiv/2024/10b/index.php>



Staatsminister Christian Bernreiter bei der Vorstellung. Foto: Michael Krupp

PROZESSORIENTIERTE DIGITALISIERUNG IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER AUMÜLLER AUMATIC GMBH

Im Rahmen des studentischen Projektes „DigitizePro – Erstellung einer Prozesslandkarte zur Digitalisierung“ haben Studierende der Technischen Hochschule Augsburg gemeinsam mit der Aumüller Aumatic GmbH eine Prozesslandkarte zur Operationalisierung des Digitalisierungsleitbildes erstellt. Dabei wurden Geschäftsprozesse aufgenommen, modelliert und hinsichtlich ihrer Digitalisierungs- bzw. Automatisierungspotenzialen analysiert. Das Projekt wurde von den MAPR Studierenden Carina Zimmermann und Jasmin Hagen, unter Anleitung von Marjan Hefe und Prof. Dr. Peter Richard, geleitet.

Digitalisierung und Prozessmanagement sind eng miteinander verbunden und bilden eine symbiotische Beziehung, die in der heutigen Geschäftswelt oft übersehen wird. Digitalisierung bezieht sich auf die Umwandlung analoger Prozesse in digitale Formate durch die Integration von Technologie, um Effizienz, Genauigkeit und Geschwindigkeit zu verbessern. Prozessmanagement hingegen konzentriert sich darauf, die Abläufe und Arbeitsweisen in einem Unternehmen zu optimieren, um Ressourcen effektiver zu nutzen und die Qualität der Ergebnisse zu steigern. Dennoch wird die Verbindung zwischen Digitalisierung und Prozessmanagement

häufig übersehen, da viele Unternehmen den Fokus entweder auf die Implementierung neuer Technologien oder auf die Optimierung ihrer Geschäftsprozesse legen, anstatt beide Aspekte als integrierte Einheit zu betrachten.

Als innovativer Anbieter für die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von automatisierten Lösungen für die Gebäude- und Industrietechnik hat die Aumüller Aumatic GmbH das wichtige Zusammenspiel dieser beiden Themen erkannt und gemeinsam mit acht Studierenden der Technischen Hochschule Augsburg das Projekt „DigitizePro“ initiiert. Im Wintersemester 2023/2024 lernten die Studierenden dabei zunächst die theoretischen Grundlagen zum Prozessmanagement kennen und wurden in Tools zur Prozessmodellierung sowie Projektmanagement eingewiesen. Dieses Wissen durften sie zeitnah in der beruflichen Praxis der Aumüller Aumatic GmbH anwenden und gemeinsam mit Vertretern der relevanten Fachbereiche die Geschäftsprozesse im Rahmen einer Prozesslandkarte strukturieren und modellieren. Bei der Prozesslandkarte werden zunächst die Funktionsbereiche des Unternehmens identifiziert und operative sowie administrative Prozesse beschrieben.

Hierfür war es notwendig, dass die Studierenden gemeinsam mit Vertreter:innen der Unternehmensentwicklung die Prozessaufnahmegespräche mit den Fachabteilungen führen, um das Wissen der Mitarbeitenden zu strukturieren und zu dokumentieren. Die Ergebnisse dieser Gespräche wurden anschließend in einem Prozessmodellierungstool modelliert und mittels Webmodell den Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt. Somit konnte ein kontinuierlicher Austausch über die Geschäftsprozesse auf fachlicher Ebene erfolgen und erste Optimierungspotenziale abgeleitet werden. Erst nach Freigabe durch die Ansprechpartner der Fachabteilungen wurden die Prozesse samt ihren dazugehörigen Informationen wie bspw. Verantwortlichkeiten, Dokumente, IT-Systeme etc. auch veröffentlicht. Die Prozesslandkarte sowie die Potenziale wurden anschließend im Rahmen einer Zwischen- und Endpräsentation vorgestellt, diskutiert und übergeben.

Damit fand das Projekt „DigitizePro“ ein erfolgreiches Ende und die Studierenden können ein lehrreiches und spannendes Projekt abschließen.

Infos: Prof. Dr. Peter Richard, Marjan Hefe, Jasmin Hagen

DAS GVZ: EIN NEUER PLACE-TO-BE ANGEWANDTE QUALITATIVE FORSCHUNG IN PSYCHOLOGISCHER AUSBILDUNG

Braucht es eine starke Standortmarke? Ja! Identität macht attraktiv. Seit über zehn Jahren betreut Gisela Blaas, Kommunikationsberaterin für Unternehmen der Logistikbranche und Alumna der Technischen Hochschule Augsburg, im Auftrag der Städte Augsburg, Gersthofen und Neusäß das Güterverkehrszentrum (GVZ) Region Augsburg kommunikativ. Im Oktober brachte sie die Standortmarke als Praxisbeispiel und ihre Kommunikationserfahrung in ein Seminar ein. Ihre Idee: ein Community Influencer Programm, das das GVZ zu einem Place-to-be macht. Studierende der THA aus unterschiedlichen Fachrichtungen beschäftigten sich mit dem 112 Hektar großen Areal im Norden Augsburgs, auf dem sich derzeit rund 20 Unternehmen rund um die Logistik angesiedelt haben. Ausgangssituation ist ein kommunales Standortprojekt, das von einer Gesellschaft vermarktet und kommuniziert wird, die sich mit dem Verkauf der letzten Fläche auflösen wird. Ab diesem Zeitpunkt agieren die Unternehmen unter dem Dach einer Standortmarke, die derzeit noch auf die Ansiedlung weiterer Unternehmen ausgerichtet ist. Das Seminarteam erforschte die Stakeholder-Landschaft. Mittels Matrix und Power Grid entstanden konzeptionelle Grundlagen für ein Corporate Influencer Programm, das die Idee einer zukünftigen Marke, die den Standort als attraktiven Arbeitsplatz profiliert, unterstützen kann. Die interaktive Entwicklung von Personas und die Arbeit mit Personal Brand Sheets vertieften das Verständnis von Influencern als Sender und Empfänger von Botschaften. Im Regelkreis der strategischen Kommunikation entwickelten die Studierenden in nur vier Seminar-nachmittagen, individueller Online-Beratung und kollegialem Feedback ihre Konzeptideen. Die Studierenden wissen nun, was eine Standortmarke ausmacht, wie man eine Stakeholder-Matrix erstellt und Markenbotschafter identifiziert und aufbaut. Darüber hinaus haben sie ihre Erkenntnisse und Ideen im Rahmen einer Seminararbeit in ein Konzept mit Zieldefinition, Inhalten und Maßnahmen inklusive Erfolgsmessung gegossen. Das Ergebnis sind sechs umsetzbare Ansätze für Influencer-Programme. „Eine lebendige Community, die bereit ist, zu zeigen, was in ihr steckt, hat langfristig viel mehr Kraft als aufgesetzte Imagekampagnen allein“, sagt Gisela Blaas, die die Ergebnisse den Unternehmen im Güterverkehrszentrum vorstellen wird.

Infos: Prof. Dr. Krupp, Gisela Blaas

Lange Zeit stand die qualitative Forschung in der psychologischen Ausbildung im Schatten quantitativer Methoden. Inzwischen zweifelt kaum mehr jemand den Mehrwert von leitfadengestützten Tiefeninterviews, geschickt moderierten Fokusgruppen-Diskussionen oder systematischen Beobachtungen für ein ganzheitliches Verständnis menschlichen Verhaltens und Erlebens an. An der THA gehört die Ausbildung in qualitativen Forschungsmethoden daher ganz selbstverständlich zum Pflichtcurriculum der Wirtschaftspsychologie. Bereits die erste Veranstaltung im Sommersemester unter Leitung von Prof. Dr. Peter Cocron und Prof. Dr. Barbara Eschner hat das Interesse mehrerer Praxispartner geweckt: Andrea Ebner und Philipp Müller von der Mediaplus Group, sowie Laetitia Ory von der Start-up Schmiede HSA Funkenwerk und die beiden Gründer von Farm-Z, Anna Martin und Luis Zillich, waren gleich begeistert von der Idee, sich mit konkreten Forschungsfragen an dem Modul zu beteiligen. Viele Studierende freuten sich über die Chance, ihre erste qualitative Forschung nicht nur für die Schublade bzw. den Schein anzustellen, sondern für konkrete Anwendungsfälle. (1) Für Mediaplus tauchten die Arbeitsgruppen systematisch ein in die Medien-

welten der Generation Z: Sie filmten Proband:innen bei deren Social Media Nutzung, ließen Werbeanzeigen sammeln und ideale Werbebeiträge kreieren oder zeichneten S-Commerce-Journeys mit allen Ups und Downs nach. Den bunten Strauß an qualitativen Erkenntnissen durften die Arbeitsgruppen schließlich im Haus der Kommunikation in München vor Kolleg:innen von Mediaplus vorstellen. (2) Für das Start-up für nachhaltigen Gemüseanbau, FARM-Z, erforschten die Studierenden potenzielle Zielgruppen. Zum Insights-Reichtum gehörten ideale Stellplätze für die geplanten Gemüsetürme in Augsburg, die vielfältigen Gemüse-Bedürfnisse von Verbrauchern und Köchen (B2C und B2B!), Do's und Don't's für ein passendes Logo – und schließlich die Erkenntnis, was bei Bio-Gemüse echt Emotionen weckt: Die Erde an den Wurzeln.

Am Ende des Semesters ist klar: Qualitative Methoden gehören nicht nur genauso zum Repertoire angehender Wirtschaftspsycholog:innen wie experimentelle oder multivariate Verfahren, sondern machen (manchmal oder manchen Forscher:innen) auch mehr Spaß.

Infos: Prof. Dr. Barbara Eschner

Anna Martin und Luis Zillich von FARM_Z (2. und 3. von links) mit der Studierendengruppe und Prof. Dr. Barbara Eschner (ganz rechts).



PROJEKT GEGEN DEN FAHRERMANGEL BEFRAGUNG BEST AGER IM BERUF: POTENZIAL IM FACHKRÄFTEMANGEL

Das Projekt LeitFahr³, unter der Leitung von Prof. Dr. Michael Krupp und Susanne Drews-Sollinger, hat das Ziel, den Arbeitsalltag von Berufskraftfahrern motivierender zu gestalten und so den Beruf für Quereinsteiger, Berufsanfänger und für Frauen attraktiver zu gestalten. In der Zusammenarbeit mit der Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services des Fraunhofer-Instituts IIS und dem Institut für Psychologie PiA der FAU Erlangen-Nürnberg werden Motivatoren und Stressoren identifiziert und Strategien erarbeitet, diese zu stärken bzw. zu reduzieren. Ziel des Projekts ist die Entwicklung der „Bayerischen Handlungshilfen zur Motivationssteigerung im Alltag von Berufskraftfahrer:innen. Fahrer:mangel ist mittlerweile in allen Branchen ein Problem, selbst im Nahverkehr, bei welchem der Arbeitsalltag in der Regel zu Hause beginnt und endet (anders als auf der Langstrecke häufig auf Autobahnraststätten). Um die Herausforderungen und Bedürfnisse der Berufskraftfahrer:innen und -fahrer genau zu verstehen, wurden zwei Befragungen durchgeführt: Eine Direktbefragung von 141 arbeitssuchenden Schulabsolventen auf drei Berufs- und Ausbildungsmessen sowie Telefoninterviews mit 108 Fahrer:innen von neun verschiedenen Unternehmen. Diese Interviews bieten tiefe Einblicke in die spezifischen Bedürfnisse und Herausforderungen von potenziellen Berufsanfänger:innen und der Fahrer:innen. Erste Zwischenergebnisse ergeben, dass die Verbundenheit (Commitment) mit dem Unternehmen hilft, die Fahrer im Unternehmen zu halten, dabei aber dennoch die Arbeitssituation motivierend gestaltet werden sollte, um die Leistungsbereitschaft hoch zu halten.

Darüber hinaus wurden drei intensive Workshops an der THA abgehalten, um entlang der „Driver-Journey“ – also des Tagesablaufs von Berufskraftfahrer:innen, die Stressoren und Motivatoren zu erfassen. Im Fokus waren dabei die Belade- und Entladesituation und die interne Zusammenarbeit mit der Disposition und dem Management. Die Ergebnisse werden in verschiedenen Formaten aufbereitet und werden im Jahr 2024 veröffentlicht. Das Projekt LeitFahr³ wird durch das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr gefördert und erfährt zudem durch Unternehmen aus der Speditionslogistik und dem Handel eine Co-Finanzierung.

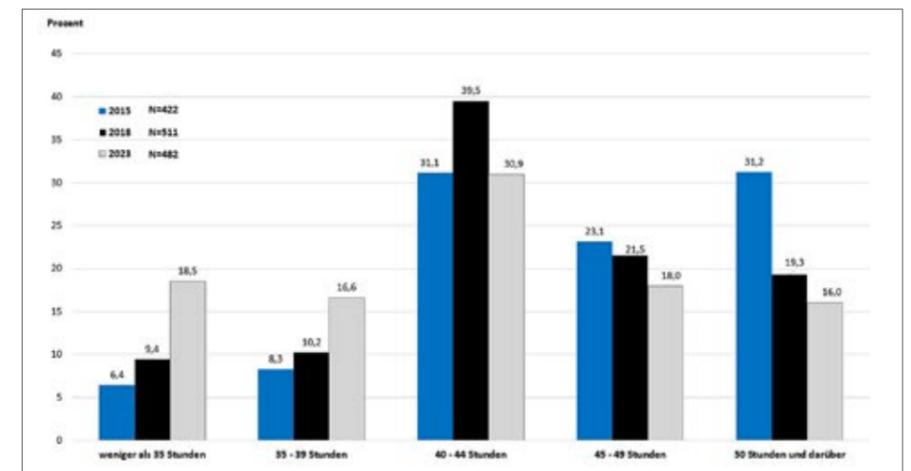
Infos: Prof. Dr. Michael Krupp, Susanne Drews-Sollinger

Ein Fachkräftemangel wird aktuell häufig beklagt. Trotz einer bundesweit weiterhin hohen Arbeitslosigkeit von rund sechs Prozent berichten viele Unternehmen von Schwierigkeiten, ihre offenen Stellen zu besetzen. Doch die Erwerbsquote der Älteren sinkt ab dem 60. Lebensjahr deutlich. Sind die Älteren, die Grey- oder Silver-Worker, die Best Ager, wie wir sie nennen, überhaupt noch leistungsfähig und leistungsbereit, also kompetent und motiviert? Wie bewerten sie ihre Arbeitssituation und die Zusammenarbeit zwischen den Generationen? Welche beruflichen Ziele sind für Ältere noch reizvoll, welche realistisch? Wie bewerten sie die Veränderungen in der Arbeitswelt der Nach-Pandemiezeit? Mit diesen Fragestellungen hat sich im SoSe 2023 eine Gruppe von 15 Studierenden im Personalprojekt beschäftigt. Bereits in den Jahren 2015 und 2018 wurden Best Ager Befragungen durchgeführt, sodass interessante Vergleichsdaten von inzwischen rund 1.500 Fach- und Führungskräften vorliegen. Die Befragung wurde wie die Vorgängerstudien in Kooperation mit borisgloger consulting, Frankfurt, realisiert, sodass der Praxischeck immer gegeben war.

Wenig überraschend ist, dass

- die Arbeitszeit mit der Hierarchieebene steigt,
- mehr remote gearbeitet wird als in früheren Jahren,
- die Fluktuationsbereitschaft bei den jüngeren Altersgruppen signifikant höher ist.

Regelmäßige Arbeitszeiten der befragten Fach- und Führungskräfte im Zeitvergleich



Auffallend ist dagegen:

- Das Top-Management ist bei weitem am zufriedensten, getoppt nur noch von den Zufriedenheitswerten bei Selbstständigen. Der Verzicht auf eine Karriere reduziert also die Arbeitszufriedenheit. Wichtig scheint zu sein, dass man interessante Tätigkeiten hat, Sinnvolles tun kann, Gestaltungsspielraum erlebt.
- Auch wenn die meisten Führungskräfte weiterhin regelmäßig Überstunden machen – auch bei ihnen sinken die Arbeitszeiten seit der ersten Erhebung im Jahr 2015 deutlich, lange Arbeitswochen (konkret über 50 Wochenstunden) werden auch im Management zunehmend abgelehnt (siehe Abbildung unten).
- Trotz der vielen kritischen Berichte zur Generation Z am Arbeitsmarkt: In unserer Studie werden die jüngeren Kolleg:innen deutlich positiver bewertet als die Älteren, sie gelten jedoch als anspruchsvoller und weniger zuverlässig.
- Vielen Älteren ist ihr Beruf weiter wichtig – sie sehen sich häufig aber abgehängt und übergangen, vermissen Weiterentwicklungsangebote und Wertschätzung. Dies fällt bereits bei der Gruppe 50+ auf.
- Auch Ältere haben klare Vorstellungen, was sie im Beruf noch machen möchten – sei es Wissensweitergabe, Mentorenrolle, mehr Freiraum und Verantwortung in der Tätigkeit.

Fazit: Ältere sind eine bisher immer noch übersehene Gruppe mit hoher Bedeutung zur Fachkräftesicherung. Viele Fach- und Führungskräfte fühlen sich unabhängig von ihrem Alter leistungsfähig und sie sind leistungsbereit. Diese Ressource wird noch viel zu wenig genutzt!

Infos: Prof. Dr. Erika Regnet
Ergebnisbericht: <https://doi.org/10.23779/0016>

DAS ERSTE JAHR DES ELLSI - EDUCATION AND LEARNING LAB FOR SUSTAINABILITY INNOVATIONS

Was ist das ELLSI?

Das Education and Learning Lab for Sustainability Innovations (ELLSI) ergänzt die technischen Innovationen im KI-Produktionsnetzwerk der Technischen Hochschule Augsburg (THA) im Bereich Nachhaltigkeit um moderne Lehr- und Lernformate mit besonderem Blick auf die Textilindustrie. Örtlich beheimatet ist das ELLSI im Recycling Atelier Augsburg, eine von drei Modellfabriken der THA.

Was ist mit Modellfabrik gemeint?

Das Konzept einer Modellfabrik ermöglicht im Rahmen des KI-Produktionsnetzwerks der THA Testverfahren sowie Lernumgebungen zur Aus- und Weiterbildung von Studierenden und Fachkräften. Ziel im ELLSI ist es, neben klassischen Lernformaten insbesondere neuartige Konzepte in Mixed-Reality und Virtual-Reality-Umgebungen weiterzuentwickeln und unter dem Einsatz von künstlicher Intelligenz anzuwenden. So ermöglicht bei-

spielsweise der digitale VR-Zwilling des Recycling Ateliers das ortsunabhängige Schulen von mechanischem Textilrecycling in den einzelnen Phasen des Recyclingprozesses und an den jeweiligen notwendigen Apparaturen.

Warum ist textiles Recycling ein aktuell relevantes Thema?

Wir versinken in einem Meer von gebrauchten Textilien. Jede:r Deutsche kauft pro Jahr ca. 18 kg Kleidung und wirft 5 kg Alttextilien in den Müll. Tendenz steigend. In allen verfügbaren Zahlen bleiben zudem in der Regel technische Textilien unberücksichtigt, so dass alleine in Deutschland von einer möglichen Gesamtmenge von 3,5 bis 4,5 Millionen Tonnen pro Jahr ausgegangen werden muss. Auch wenn die Sammelbereitschaft in Deutschland sehr ausgeprägt ist (1,2 Mio. t/a) gelangt nur ein kleiner Teil zurück in den Kreislauf. Ein Großteil davon wird verbrannt oder in einem

Downcycling zu Putzlappen verarbeitet. Nur 1 Prozent der Alttextilien wird hochwertig recycelt, d.h. sie werden im geschlossenen Kreislauf wieder zu neuen Textilien verarbeitet – im Fachjargon als Faser-zu-Faser-Recycling bezeichnet. Anders formuliert: 99 Prozent unserer Textilien sind keine Circular Textiles! Diese Situation ist in ökologischer, ökonomischer, technischer und sozialer Hinsicht nicht hinnehmbar. Die Situation hin zu einer Circular-Textiles-Economy zu verändern, ist eine große Aufgabe, birgt aber auch erhebliche Potenziale, wenn wir es schaffen, alle Akteur:innen mit auf den Weg zu nehmen.

Was ist also die Mission des ELLSI?

Das ELLSI entwickelt Kompetenzen für Nachhaltigkeit und bietet eine Plattform für diese Transformation. Weiterhin versteht sich das ELLSI als offener Lernort und hat den Anspruch, Innovationen kreativ hervorzuheben.

Mittels moderner Innovations- und Lernformate werden im ELLSI für Studierende und interessierte Unternehmenspartner Recyclingprozesse und Wirtschaftskreisläufe erlebbar und erfahrbar gemacht. Durch immersive Umgebungen und Innovationstechniken werden Sustainability Mindset gefördert, Green Knowledge geschult und Transformationskompetenzen entwickelt.

Was haben Studierende davon?

In interdisziplinären Lehrprojekten erarbeiten Studierende gemeinsam mit diversen Auftraggebern Lösungen für die Umsetzung von Recyclingkonzepten und Nachhaltigkeitstransformationen. Durch learning-by-doing erwerben Studierende so unmittelbar Nachhaltigkeitskompetenzen und werden auf zukünftige Jobanforderungen vorbereitet.

Indem Studierende und Projektpartner den Entstehungs- und Recyclingprozess von Kleidungsstücken mittels VR-Umgebungen von der Nähfabrik in Bangladesch bis hin zum Müllberg in der Atacama-Wüste in Chile oder am Dorfbrand in Polen erleben, werden diese für das Thema Wirtschaftskreisläufe sensibilisiert und motiviert.

Künftige Projekte werden sich mit dem Thema Technik und Kleidung auseinandersetzen, z. B. wie können Wearables in Kleidungsstücken für den ‚Wert von Textilien‘ sensibilisieren? Oder wie kann Generative KI sinnstiftend genutzt werden, um motivierende Change-Stories für ein nachhaltiges Konsument:innenverhalten zu generieren?

Was hat die Wirtschaft davon?

Aufgrund des European Green Deals ist das Interesse an Textilrecycling im industriellen Maßstab sehr groß, so dass es von Vorteil ist, maschinelle Anwendungen von Industriepartnern in VR-Umgebungen weltweit zu demonstrieren und so die Anforderungen des textilen Recyclings unmittelbar erfahrbar zu machen. Um eine durchgängige Realisierung im industriellen Maßstab zu erreichen, ist es zunächst notwendig, Prozessschritte und Datenflüsse aufzusetzen und zu harmonisieren. Hier bietet das VR-Setting des ELLSI Möglichkeiten, solche Modellierungen aufzubauen und als Akteure zu durchlaufen.

Interessierte Unternehmen erhalten konkret vor Ort die Möglichkeit, an Innovations-Workshops für Nachhaltigkeits-Transformation und Design4Recycling teilzunehmen. Anhand von Techniken, die an Design-Thinking-Prinzipien angelehnt sind sowie an der physischen Station der Produktentwicklung, kann konkretes Prototyping für nachhaltige Produkte stattfinden. Dadurch, dass jeder Mensch einen Zugang zum Thema Textil hat – schließlich lassen wir kaum etwas näher

an die menschliche Haut ran als das –, ist die Übertragbarkeit zu anderen Produkten und Industrien leicht hergestellt.

Was hat die Gesellschaft davon?

Durch das Open Atelier am jeweils zweiten Donnerstag im Monat und öffentliche Events ist es auch den Bürger:innen möglich, das ELLSI im Recycling Atelier zu erfahren. Formate wie die Lange Nacht der Wissenschaft oder Pop-up Events in der Augsburger ‚Zwischenzeit‘, die zur Textilreparatur und zum Upcycling einladen, vermitteln den Wert von Textil und bieten unter professioneller Anleitung Tipps zum Umgang mit der eigenen Kleidung, die sofort umgesetzt werden können. Weiterhin versteht sich das ELLSI als außerschulischer Lernort, z. B. im Rahmen vom Vorlesetag für Grundschulen, an welchem die junge Generation spielerisch etwas über die ‚Magische Welt des Gewebes‘ erfährt, aber auch als Exkursionsort für weiterführende Schulen, um Digitalisierung und Kreislaufwirtschaft ganz praktisch zu erfahren.

An welchen Themen wird geforscht?

Das ELLSI-Team schreibt fortlaufend Anträge, um sinnstiftende Forschung gefördert zu bekommen. Ob diese sich auf das Etablieren von Innovationscommunities in der Textilindustrie beziehen oder den Einsatz von AR und VR zur Gestaltung nachhaltiger Landschaften und von Freizeitmöglichkeiten, das Spektrum ist breit.

Im Bereich Markt- und Konsumentenpsychologie werden Fragestellungen bearbeitet, wie z. B. die Preisbereitschaft von Konsument:innen hinsichtlich nachhaltiger Kaufentscheidungen aussieht und wodurch diese beeinflusst wird. Der Einsatz von KI zur Förderung von Kreislaufwirtschaft im Sinne der Twin Transformation, wo Digitalisierung und Nachhaltigkeit Hand in Hand gehen, ist ein Beispiel für künftige Antrags- und Forschungsschwerpunkte.

Auch ganz klassische Lernforschung wird durch das ELLSI betrieben, z. B. durch einen Vergleich und eine Kombination diverser Lernformate (z. B. Mixed vs. Virtual Reality vs. Infografiken) können in evaluativen Designs empirisch abgesicherte Ableitungen für Lernumgebungen getroffen werden.



Gefördert durch die Hightech Agenda Bayern des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst.

BAU-JIT-KMU-PROJEKT: EFFIZIENTE LIEFERPROZESSE IN DER BAUBRANCHE

Die Baubranche leidet unter geringen Produktivitätszuwächsen und gravierendem Fachkräftemangel. Bau-JIT-KMU, ein Projekt der Forschungsgruppe THA_ops mit der Planstack GmbH setzt hier an. Im Projekt wird ein unternehmensübergreifender Beispielprozess für die Anlieferung von Fertigbetonteilen und darauf aufbauend eine unterstützende Software entwickelt.

Forschungsbasierte Lösungen für KMUs

Durch Expertenbefragung und vor Ort Prozessschauung werden die Schwächen im Prozessablauf identifiziert. Es wird ein beispielhafter SOLL-Prozess generiert. Besonderes Augenmerk liegt auf der Anwendbarkeit für KMUs, um praxisnahe und effektive Lösungen zu bieten.

Effizienzsteigerung durch IT-Tools

Zur Unterstützung und erleichterten Einführung des SOLL-Prozesses werden gängige IT-Tools so vorbereitet, dass sie zur Kommunikation im Prozessablauf gut genutzt werden können. So entsteht ein Prozessmodell mit vorgefertigten IT-Kommunikationslösungen, um den Prozess abzuwickeln.

Effektive Neugestaltung der Baubranche

Das Projekt zielt darauf ab, die Baubranche in einem kleinen Schritt effektiv zu modernisieren. Durch die gezielte Optimierung von interorganisationalen Abstimmungsprozessen und die Anpassung an die Bedürfnisse von KMUs soll eine Prozessblaupause entstehen, die auch auf andere Anlieferprozesse effizienzsteigernd übertragen werden kann.

Kooperation mit Planstack

Das Projekt wird durch das bmbf im Rahmen der Förderlinie DATipilot gefördert. Im Projekt kooperiert die Forschungsgruppe THA_ops mit dem hochschulnahen StartUp Planstack GmbH. Planstack bietet eine Software zur optimierten Kooperation verschiedener Akteure insb. im Planungsprozess. „Mit dem Projekt Bau-JIT-KMU möchten wir unsere Aktivitäten auf den Bauablauf ausweiten, ein vielversprechender Schritt für uns und um Effizienz im Bauwesen zu steigern“, sagt Linda Mayr, Geschäftsführerin von Planstack.

Infos: Prof. Dr. Michael Krupp, Lina Mayr (Planstack GMBH)

Prof. Dr. Simone Kubowitsch und Prof. Dr. Sarah Hatfield (Mitte) zusammen mit Marco Hühn von Deuter (links) und Rolf Heimann, Vorstand der hessnatur stiftung. Fotos (li.): Behrus Yazdanfar / YAAAA Mann Agency



INFOBOX

Forschungsprojekt AIXPERIMENTATIONLAB – Augmented Intelligence zur Mitarbeiterunterstützung in Entscheidungssituationen:
www.tha.de/Wirtschaft/AIXPERIMENTATIONlab.html

Wo erfahre ich mehr und an wen kann ich mich wenden?
www.tha.de/Forschungsschwerpunkte/KI-Produktionsnetzwerk/Lernlabor-ELLSI.html

Für Forschungsfragen und Industriekooperationen:
Prof. Dr. Simone Kubowitsch und Prof. Dr. Sarah Hatfield,
jew. wissenschaftliche Leitung

Für einen Besuch im Open Atelier sowie Workshop Angebote zum textilen Upcycling und Design 4 Recycling oder der Platzierung eines Studierendenprojektes: Laborleiterin Rebecca Bilger.



WEITERBILDUNGSANGEBOT DER THA_OPS



Zeugnisübergabe im Sommersemester 2023: Herzlichen Glückwunsch allen Absolvent:innen.
Foto: Matthias Leo

Die Arbeitswelt verändert sich derzeit schneller denn je: Dem technologischen Fortschritt, den wirtschaftlichen und demographischen Entwicklungen sowie auch den alternierenden politischen Umständen muss Rechnung getragen werden, wenn ein Unternehmen erfolgreich am Markt bestehen oder sich etablieren will. Die Leistungsfähigkeit ist dabei abhängig vom Know-How und Können ihrer Mitarbeiter:innen. Weiterbildung bzw. lebenslanges Lernen ist somit essentiell, um die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern und das Unternehmen auf die Anforderung einer sich ständig verändernden, globalisierten Welt vorzubereiten. Die Forschungsgruppe THA_ops sieht diese Notwendigkeit natürlich auch in ihrem Tätigkeitsfeld, der optimierten Wertschöpfung, und hat zwei weiterbildende Zertifikatsstudiengänge auf den Markt gebracht: 2017 kam mit dem „Prozess-

entwickler/-in Logistik“ ein Angebot für Logistiker auf den Markt, 2020 folgte in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Alexandra Coenberg der Studiengang „Customs and Foreign Trade Management“ für Mitarbeitende, die tiefer in den Bereich Außenwirtschaft und Zoll einsteigen möchten. Den eigenen Warenfluss zu kennen und dessen einzelne Prozesse effizient zu planen, zu koordinieren, zu kontrollieren und ggf. zu optimieren ist Inhalt des Studiengangs „Prozessentwickler/-in Logistik“. Dabei werden selbstverständlich die aktuellen Trends in der Logistik nicht außer Acht gelassen, ebenso wenig wie die rechtlichen Anforderungen. Der Studiengang „Customs and Foreign Trade Management“ zielt darauf ab, die Teilnehmer:innen mit dem notwendigen Expertenwissen zu qualifizieren, um die Anforderungen aus der Zoll- und Außenwirtschaftsgesetzgebung effizient und

effektiv in die Prozesse der Supply Chain der Unternehmen zu integrieren und diese auch zu überwachen. Das Thema Nachhaltigkeit findet bei beiden Studiengängen umfangreiche Beachtung: Die aktuellen Gesetzgebungen wie z. B. die Regelungen zum Klimazoll werden gelehrt, Trends in der Thematik werden aufgegriffen und in den Lehrveranstaltungen vorgestellt und diskutiert. Vorlesungen finden hauptsächlich am Wochenende und in zwei Blockwochen statt. Beim Zertifikat „Prozessentwickler/-in Logistik“ wird sehr stark auf Präsenzlehre gesetzt, während beim Studiengang „Customs and Foreign Trade Management“ die Wochenenden online absolviert werden und nur in den Blockwochen vor Ort an der THA gelehrt wird. Bei der Zusammenstellung der Dozierendenteams bei beiden Zertifikaten auf einen ausgewogenen Mix von internen und externen Personen: Es werden sowohl Professor:innen und Lehrbeauftragte der TH Augsburg eingesetzt, aber auch Expert:innen aus der freien Wirtschaft. Ferner haben die Studiengänge zum Ziel den Grundstein für ein erfolgreiches und gewinnbringendes Networking zu bieten, sodass die Dozierenden, die Absolvent:innen und die THA auch nach erfolgreichem Abschluss des Studiums weiterhin im fachlichen Austausch stehen.

Anmeldungen für den Studienstart zum Wintersemester 2024/2025 sind jederzeit möglich.

Infos: Prof. Dr. Florian Waibel,
Susanne Drews-Sollinger

MASTER PERSONAL-MANAGEMENT

Zum Wintersemester starteten 23 Nachwuchspersonalerinnen und 5 Nachwuchspersonaler neu in den Masterstudiengang. In der zweiten Vorlesungswoche fand ein ganztägiger Workshop im Vöhlenschloss in Illertissen statt – zum komprimierten Einstieg in das Modul Talent Management und zum persönlichen Kennenlernen. Das Vöhlenschloss mit seiner beeindruckenden Anlage wird von der THA und den benachbarten Hochschulen Kempten und Neu-Ulm als Hochschulzentrum für Veranstaltungen und Workshops genutzt.

Infos: Prof. Dr. Erika Regnet



Die Studierenden des Masterstudiengangs Personalmanagement im Wintersemester 2023/24.

ZERTIFIKATSSTUDIENGANG BGS



Berufsbegleitend können Fach- und Führungsnachwuchskräfte aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich betriebswirtschaftliches Know-how und Managementkenntnisse erwerben. Die Teilnehmer:innen lernen, betriebswirtschaftliche Entscheidungen auf fundierter fachlicher Basis zu fällen, zu begründen und konsequent umzusetzen.

Die zentralen Kursinhalte sind:

Modul 1: Personalbeschaffung und Personalführung, Arbeitsrecht, Marketing
Modul 2: Rechnungswesen, Kostenmanagement, Controlling
Modul 3: Projekt-, Prozess- und Qualitätsmanagement, Digitalisierung, Wirtschaftlichkeitsrechnungen

Weiterbildung auf Hochschulniveau:

Unsere Dozent:innen sind erfahrene Professor:innen der Hochschulen Augsburg und München sowie erfahrene Praktiker:innen.

Die Teilnehmer:innen sind an der THA eingeschrieben und können Bibliothek, Rechnerraum, Zoom-Hochschullizenz etc. nutzen.

Der Zertifikatsstudiengang im Überblick:

- Berufsbegleitend am Samstag und z. T. Freitagnachmittag
- 16 Präsenztage über 15 Monate, Beginn im April 2025
- Kompakte Wissensvermittlung und Übungsmöglichkeit
- Erfahrungsaustausch und individuelles Fachcoaching
- Maximal 15 Teilnehmer/-innen
- Abschluss: geprüftes Hochschulzertifikat (setzt Teilnahme an drei Prüfungen und Verfassen einer Studienarbeit voraus)
- Studentenausweis mit Zugangsberechtigung zur Bibliothek, Rechnerraum etc.
- Gebühren für das Gesamtprogramm 4.300 Euro
- Durchführungsort: TH Augsburg, einzelne Kursteile bei Bedarf auch online.

Termine, detaillierte Informationen und Anmeldung: www.tha.de/Wirtschaft/Betriebswirt-in-im-Gesundheits-und-Sozialbereich.html

Ansprechpartnerinnen:
Prof. Dr. Erika Regnet, Studiengangsführung, Erika.Regnet@tha.de,
Gabriele Hokschi, Studiengangorganisation, Gabriele.Hokschi@tha.de

MASTER NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Ganz im Sinne der THA, gefragte Persönlichkeiten auszubilden, startete zum Sommersemester 2024 der neue Master Nachhaltigkeitsmanagement. Dort bekommen die Studierenden ein umfassendes Verständnis für die Relevanz globaler Nachhaltigkeitsziele und der sich daraus ergebenden Anforderungen an Unternehmen. Am Ende ihres Studiums verfügen Absolvent:innen über das Wissen und die Fähigkeiten, den Grad der Nachhaltigkeit in Organisationen zu erhöhen. Das Studium dauert regulär fünf Semester. Die Lehrveranstaltungen finden an drei Tagen die Woche statt, damit die Studierenden ihr Studium und ihre Mitarbeit in einem Unternehmen realitätsnah verbinden können. Es kann aber auch in Vollzeit studiert werden. Der Studiengang setzt bewusst auf Interdisziplinarität: Er kann mit jedem Bachelorabschluss studiert werden und viele Module werden gemeinsam von Professor:innen aus unterschiedlichen Fakultäten gelehrt. Damit sie die Theorie auch gleich in die Praxis umsetzen können, arbeiten die Studierenden bereits während ihres Studiums an konkreten Projekten von Unternehmen aus der Region. Dazu wurden verschiedene Kooperationen eingegangen, so wurde beispielsweise mit der IHK Schwaben das Projekt SustainLab ins Leben gerufen.

Infos: Prof. Dr. Sabine Joeris
www.tha.de/Wirtschaft/Nachhaltigkeitsmanagement-Master.html

MARIIA KOSTENKO ERHÄLT DEN DAAD-PREIS 2023



Am 1. Dezember 2023 wurde im Rahmen der Winter Fair an der THA der Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) an Mariia Kostenko, Studentin des Masterstudiengangs International Business and Finance, übergeben. Der mit 1.000 Euro dotierte Preis zeichnet Studierende aus, die sich durch herausragende akademische Leistungen und besonderes gesellschaftliches oder interkulturelles Engagement hervorgetan haben. Herzlichen Glückwunsch der Preisträgerin! (v.l.) Prof. Dr. Thorsten Feix, Studiengangleiter, Mariia Kostenko und Ines Roman, Leiterin des International Office. Foto: Julia Koch

AUF ENTDECKUNGSREISE DURCH DIE UNTERNEHMENSLANDSCHAFT AUGSBURGS: EINE BESUCHSSERIE IM WISE 2023/24

Das Wintersemester 2023/24 bot für 14 Studierende der Technischen Hochschule Augsburg – darunter sechs Gäste aus dem Erasmus Programm – im Rahmen der Vertiefung „Logistics and Supply Chain Management“ die Gelegenheit, vier renommierte Unternehmen hautnah zu erleben. Die Besuchsserie führte die Gruppe zu Andreas Schmid Logistik AG, Hosokawa Alpine AG, Quantron AG und MAN Energy Solutions SE, in unterschiedliche, aber typische Branchen der Region.

Andreas Schmid Logistik AG: Effiziente Logistik im Fokus

Die Reise begann beim Unternehmen Andreas Schmid Logistik AG, bei dem die Studierenden einen tiefen Einblick in die Welt der Logistik erhielten. Die Besichtigung verdeutlichte, wie effiziente Abläufe und passgenau genutzte Technologien dazu beitragen, komplexe Anforderungen von verschiedenen Kunden zu bedienen. Besonders interessant war der Einblick in die Strategischen Zielsetzungen des Logistikdienstleisters für die nächsten 10 Jahre.

Hosokawa Alpine AG: Präzisionstechnik in der Verfahrenstechnik

Der nächste Halt führte die Gruppe zu Hosokawa Alpine AG, einem Experten im Bereich der Verfahrenstechnik. Die Studierenden erhielten einen Einblick in hochpräzise Maschinen und Anlagen, die in der Lebensmittel- und Pharmaindustrie eingesetzt werden. Die Diskussion mit Fachleuten verdeutlichte die Bedeutung von Präzision und Innovation im Bereich der Anlagen, aber auch die logistischen



Studierende zu Besuch bei der Andreas Schmid Logistik AG

Herausforderungen letzten Jahre für den Maschinenbau.

Quantron AG: Pioniere der Elektromobilität

Die Besuchsserie setzte sich bei Quantron AG fort, einem Vorreiter auf dem Gebiet der Elektromobilität bzw. alternativer Antriebstechnologien. Die Studierenden erfuhren, wie Quantron nachhaltige Lösungen für den Transportsektor entwickelt. In einer interaktiven Präsentation wurde deutlich, wie Quantron zur Dekarbonisierung des Transportsektors beitragen möchte und auf welches innovative Geschäftsmodell das junge Unternehmen dabei setzt.

MAN Energy Solutions SE: Nachhaltige Energielösungen für die Zukunft

Die Besuchsserie fand ihren Abschluss bei MAN Energy Solutions SE. Die Studierenden tauchten dort in die Welt der nachhaltigen Energielösungen ein. Die Führung

durch das Unternehmen verdeutlichte, welche Rolle innovative Technologien und erneuerbare Energien bei der Gestaltung einer umweltfreundlichen Zukunft spielen können. Die Studierenden waren beeindruckt von den vielfältigen Anwendungen und der globalen Reichweite von MAN Energy Solutions SE sowie von den logistischen Herausforderungen, die die Distribution von Schwerlast mit sich bringt.

Die Besuchsserie bei diesen vier Unternehmen bot den Studierenden nicht nur faszinierende Einblicke in verschiedene Branchen, sondern förderte auch den interkulturellen Austausch durch die Teilnahme der Erasmusstudierenden. Die Erfahrungen werden zweifellos dazu beitragen, das Verständnis der Studierenden für die Praxis in den jeweiligen Branchen zu vertiefen und ihre beruflichen Perspektiven zu erweitern.

Infos: Prof. Dr. Michael Krupp

MARKTFORSCHUNG FÜR DIE GENZ MIT DOMINIK GRAUER



Start-up Feeling in der Marketing-Vertiefung des Studiengangs International Management. Dominik Grauer stellte den Studierenden sein gemeinsam mit Alumnus Marius Greubel gegründetes Unternehmen gutfeel vor. Mit Leidenschaft widmen sich die beiden Gründer der Marktforschung für die GenZ und stellen ihre Expertise auch für Start-ups zur Verfügung. Im Workshop an der THA ging es um Fragen wie die ideale Incentivierung für die GenZ oder die Usability der gutfeel App. Dabei hatten die Studierenden manchen Aha-Effekt, z.B. dass Panelisten auch mal eine Ziege spenden. Aber das wichtigste Learning war sicherlich: Marktforschung kann Spaß machen! Auch und gerade der GenZ!

Infos: Prof. Dr. Hariet Köstner

GASTVORTRÄGE UND LEHRAUFTRÄGE IM MASTER PERSONALMANAGEMENT

Der Master PMG hatte im Wintersemester renommierte Expert:innen aus der Praxis zu Gast.

Fabian Schoeller, Creative Director | Art Director bei SportBrain Entertainment GmbH in Gersthofen, berichtete über Erfahrungen und erfolgreiche Kampagnen beim „Employer Branding auf Social Media“. Er gab viele Tipps, um unterschiedliche Zielgruppen auf den verschiedenen Plattformen erfolgreich anzusprechen. Dagmar Baldus, Personalleiterin bei der Champignon-Hofmeister Unternehmensgruppe und Mitglied im Praxisbeirat, diskutierte mit den Studierenden die „Erwartungshaltung an einen Recruiter in einem mittelständischen Unternehmen“ und erläuterte ganz praktisch das Tätigkeitsfeld.

Sarah Reinhold, Absolventin des Masterstudiengangs, ist nach verschiedenen Stationen in der Beratung wie in Füh-

rungsverantwortung im Unternehmen in zwischen Customer Success Partner bei SAP. Sie erläuterte Chancen und Herausforderungen im „Digitalen Recruiting“ sowie die Anforderungen bei HR-IT-Beratungsprojekten.

Der langjährige Dozent Alexander Röntgen, nach 20 Jahren im Top-Management in multinationalen und familiengeführten Unternehmen heute als Coach tätig, unterrichtete erneut das Modul „Understanding Business“. Joachim Volpert, Geschäftsführender Gesellschafter der novamusHR01 GmbH, ist regelmäßiger Lehrbeauftragter. Er übernahm den Kurs „Strategisches Management“ und legte dabei einen Fokus auf Prozessverständnis und Digitalisierung.

Infos: Prof. Dr. Erika Regnet

CONJOINT-ANALYSE MIT ANNEKE SCHWIER

Die Magie der Conjoint-Analyse – so lautete der verheißungsvolle Titel des Gastvortrages von Anneke Schwier (IfaD), die aus Hamburg auf Einladung von Prof. Dr. Hariet Köstner nach Augsburg gekommen war. Um Präferenzen mittels Marktforschung in einer hochgradig ausdifferenzierten Welt zu bestimmen, wären übersinnliche Kräfte manchmal gar nicht verkehrt!

Gleich zwei Studierendengruppen durften in die magische Welt eintauchen – die Studierenden des Masters MMD, bei denen die Conjoint-Analyse ideal zur Ausbildung in multivariaten Methoden passt. Außerdem Studierende der Wirtschaftspsychologie, die sich mit Preispolitik beschäftigen. Um Preisbereitschaften zu ermitteln, ist die Conjoint-Analyse ein ebenso bewährtes wie innovatives

GASTVORTRAG MIT MAREIKE OEHL

Unsere angehenden Betriebswirt:innen durften im Rahmen eines Gastvortrages von Mareike Oehrl (Q-Agentur für Forschung) eine leistungsfähige Methode aus dem breiten Spektrum der Marktforschungslandschaft kennenlernen: Social Media Monitoring.

Im Vortrag ging Frau Oehrl darauf ein, für welche Fragestellungen Social Media Monitoring geeignet ist. Dies kann beispielsweise die Optimierung der Customer Experience sein, das frühzeitige Erkennen von Trends oder auch ein Frühwarnsystem vor Shitstorms.

Weitere Erkenntnis der Kursteilnehmer:innen war, dass das Schreiben einer guten Query nicht so einfach ist, wie es zunächst aussieht und eine gute (Zufalls-) Stichprobe auch beim Social Media Monitoring das A&O ist.

Insgesamt wieder ein unglaublich wertvoller Einblick in die Marktforschungspraxis.

Infos: Prof. Dr. Hariet Köstner

Verfahren. Aus dem Vortrag haben die Studierenden zum einen mitgenommen, wie leistungsstark die Conjoint-Analyse insbesondere im nachgelagerten Auswertungsteil ist. Zum anderen wurden die Fragestellungen deutlich, wo sich der Einsatz dieser Methode anbietet.

Fazit: Die Ergebnisse sind tatsächlich ein bisschen magisch und trotzdem – oder gerade deshalb – für die Entwicklung kundenzentrierter Produkte und Dienstleistungen ideal geeignet.

Die Studierenden zusammen mit Anneke Schwier (vorne links) und Prof. Dr. Hariet Köstner (3. von rechts)

Infos: Prof. Dr. Hariet Köstner



NIKOLAUSFEIER FÜR DIE INCOMINGS



Am 6. Dezember fand traditionell wieder die Nikolausfeier für die Incomings statt. Als Höhepunkt galt der Besuch vom heiligen Nikolaus und von Knecht Ruprecht – alias Prof. Dr. Michael Feucht und Prof. Dr. Michael Freiboth.

SAVE-THE-DATE: INTERNATIONAL WEEK

Ein Forum für regen Ideenaustausch, die Stärkung von Partnerschaften sowie die Durchführung von extracurricularen Aktivitäten und Networking-Events stellt die International Week dar. Mit internationalen Gästen und spannenden Vorträgen findet sie vom 10. bis zum 13. Juni statt.

Infos: Prof. Dr. Michael Feucht,
Helene Wetzels

[www.tha.de/Wirtschaft/
International-Week-2024.html](http://www.tha.de/Wirtschaft/International-Week-2024.html)

BESUCH DER UNIVERSITY OF OKLAHOMA

International Faculty Coordinator Prof. Dr. Michael Feucht und International Coordinator Helene Wetzels (re.) hatten einen interessanten Austausch mit Lissy Ureta, Study Abroad Advisor von der University of Oklahoma. Es wurde über mögliche Kooperationen hinsichtlich einer Summer School an der THA sowie Teaching Mobilities gesprochen.



BESUCH DER INTERNATIONAL WEEK AN DER SZTU IN SHENZHEN (V. R. CHINA)

Erstmals seit 2019 fand im September 2023 eine International Week an unserer Partneruniversität SZTU (Shenzhen Technology University) in Shenzhen in China statt. Die THA war bei diesem Event stark vertreten. Neben Prof. Dr. Franz Raps, ehemaliger Dekan der Fakultät für Elektrotechnik, der dort seit 2018 das College of Urban Mobility and Logistics aufgebaut hat, nahmen die Professoren Feucht, Freiboth, Uhl und Murza teil. Alle ausländischen Gäste hielten an vier Tagen ins-

gesamt 14 Stunden Vorlesung für Studierende des dritten Studienjahres, sowie einen zweistündigen Impulsvortrag für Erstsemester. In den Jahren seit ihrer Gründung im Jahr 2017 hat sich die SZTU beeindruckend entwickelt. So entstand in den Coronajahren ein offener und moderner Campus für mittlerweile fast 14.000 Studierende. Obwohl sich die Universität in einem östlichen Außenbezirk der Millionenstadt Shenzhen befindet – Schätzungen gehen von 20 bis 24

DOUBLE DEGREE MIT DER LTU IN LULEÅ

Mit der erfolgreichen Verteidigung ihrer Bachelorarbeit an der Luleå Tekniska Universitet hat Tomke D'Souza Ende Mai 2023 alle Voraussetzungen erfüllt, um nach dem Abschluss in International Management in Augsburg auch einen Bachelorabschluss der LTU zu erhalten. Diese Gelegenheit nutzte Prof. Dr. Michael Feucht, neuer International Faculty Coordinator, um den Kontakt zu der wich-



Prof. Dr. Wolfram Schönfelder (links) und Prof. Dr. Michael Feucht an der Luleå Tekniska Universitet.

tigen Partneruniversität zu vertiefen. Begleitet von seinem Vorgänger, dem im Oktober 2022 pensionierten Prof. Dr. Wolfram Schönfelder, flog er zu Kooperationsgesprächen nach Schweden. Obwohl der Aufenthalt nur kurz war, konnten die beiden an der Verteidigung teilnehmen – bei der die Studentin nicht nur inhaltlich, sondern auch durch einen exzellenten Präsentationsstil glänzte – und viele wertvolle Kontakte knüpfen. Prof. Feucht hielt außerdem vor Masterstudierenden eine Vorlesung zur technischen Aktienkursanalyse in R. Abgerundet wurde der Kurztrip durch einen Ausflug an die Wasserfälle in Storfossen.

Infos: Prof. Dr. Michael Feucht

Millionen Einwohner:innen aus – ist mittlerweile durch eine eigene S-Bahnstation eine gute Verkehrsanbindung gegeben. Im Wintersemester 2023/24 durften wir die ersten Gaststudierenden von der SZTU in Augsburg begrüßen, die ersten Augsburger werden im Wintersemester 2024-25 an der SZTU studieren.

Infos: Prof. Dr. Michael Feucht

ZSI: CHINA HAUTNAH ERLEBEN

Im August 2023 konnten zehn Studierende der Technischen Hochschule Augsburg unter Leitung von Dr. Tianshu Lü, Dozent für Chinesisch am ZSI, an einer unvergesslichen Studienreise nach China teilnehmen – einem Intensivkurs zur chinesischen Sprache, Kultur und Landeskunde der ganz besonderen Art. In mehr als drei Wochen erkundeten die Teilnehmenden das Land – auf dem Programm standen unter anderem Besuche des alten Tempels in Qufu, der Residenz des ehemaligen deutschen Gouverneurs in Qingdao oder der kaiserlichen Verbotenen Stadt in Beijing, eine Besteigung des heiligen Tai Berges sowie der großen Chinesischen Mauer. Und auch das landestypische Essen (Feuertopf, Grillspieße, Nudelsuppe, Peking Ente) durften natürlich nicht fehlen.

Die Exkursion nach China war seit 2007 fester Bestandteil des chinesischen Kursprogramms an der THA, musste jedoch aufgrund der Corona-Pandemie und der aktuellen politischen Lage drei Jahre lang pausieren. Umso erfreulicher ist es, dass das Programm dank der finanziellen Förderung der Hans-Benedikt-Stiftung und des großen Engagements von Dr. Tianshu Lü nun wieder stattfinden konnte.

Die teilnehmenden Studierenden, die im Vorfeld an der Technischen Hochschule Augsburg Chinesischkurse (Level 1 bis 4) absolviert hatten, konnten ihre Sprach- und landeskundlichen Kenntnisse vor Ort in der Praxis anwenden und weiter vertiefen.

Sie hatten die Möglichkeit, an der Shandong Universität, einer Partneruniversität der Technischen Hochschule Augsburg, neben dem Sprachunterricht auch Lehrveranstaltungen zu unterschiedlichen kulturellen und landeskundlichen Themen (chinesische Kaligraphie/Malerei, Schemenschnitt, Tee-Zeremonie, chinesische klassische Musikinstrumente) zu besuchen. Am Wochenende konnte die Grup-



pe die Stadt Jinan erkunden. Die Ausflüge nach Shanghai, Montain Tai, Qufu (Konfuzius' Heimat), Qingdao (ehemalige deutsche Koloniestadt) und Beijing bildeten eine perfekte Abrundung der Reise. Die Exkursion diente zudem auch als sprach-

liche und kulturelle Vorbereitung für diejenigen, die vorhaben, ihr Auslandssemester bzw. Praktikum in Asien (Taiwan, Südkorea, China usw.) zu absolvieren.

Infos: Dr. Tianshu Lü

GRENZENLOSE BILDUNG: WIE VIRTUAL EXCHANGE WIRTSCHAFTSSTUDIERENDE WELTWEIT VERNETZT

Im Rahmen eines Virtual Exchange-Projekts arbeiteten über 200 Studierende (IWI und IM) im vergangenen Semester online mit Kommiliton:innen aus Chile, Kroatien, Spanien, Frankreich und Deutschland an studienbezogenen Themen zusammen.

In Gruppen von drei oder vier Personen beschäftigten sie sich in Videokonferenzen über fünf Wochen hinweg mit Aufgaben, die von Lehrenden der beteiligten Hochschulen gemeinschaftlich entwickelt

wurden. Insgesamt nahmen mehr als 400 Studierende am Virtual Exchange teil.

Zu den Themen gehörten kulturelle Bildung und berufsrelevante Aufgaben, einschließlich der Unternehmensführung in verschiedenen kulturellen Kontexten. Durch die Zusammenarbeit konnten die Studierenden ihre Kommunikationsfähigkeiten verbessern und ein tieferes Verständnis für interkulturelle Themen entwickeln. Englisch wurde dabei als Arbeitssprache intensiv verwendet. Der

Virtual Exchange ist ein integraler Bestandteil des Lehrplans in dem Modul „Introduction to Business and Technical English“.

Infos: Prof. Dr. Alice Gruber

BEI YOLA HOLZHAUSER, PRODUCT OWNER BEI DER ALLIANZ SE IN MÜNCHEN UND UNSERE ALUMNA

Sie sind als Global Product Owner bei der Allianz SE in München tätig. Was würden Sie als die größten Herausforderungen Ihres aktuellen Jobs bezeichnen? Was macht Ihnen dabei besonders viel Freude?

In der vielseitigen und dynamischen Rolle als Product Owner arbeite ich eng mit verschiedenen Stakeholdern zusammen. Hierbei definiere ich technische Anforderungen, priorisiere Aufgaben und trage aktiv zur strategischen Ausrichtung des Produkts bei.

Eine zentrale Herausforderung besteht darin, die Bedürfnisse einer Vielzahl von Stakeholdern mit unterschiedlichen Interessen und Prioritäten zu verstehen und Lösungen zu finden, die diesen gerecht werden. Doch die Freude und Erfüllung, die sich einstellt, wenn Ideen zum Leben erweckt werden und einen echten Mehrwert schaffen, sind umso größer.

Ein weiterer Aspekt meiner Rolle, der mich besonders begeistert, ist die Möglichkeit, in internationalen Teams zu arbeiten. Die Zusammenarbeit eröffnet mir die Chance, von einem breiten Spektrum an kulturellen Perspektiven, Erfahrungen und Fachkenntnissen zu profitieren. Der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Ländern und Kulturen führt zu einer Vielzahl kreativer Ansätze und Lösungen, die unsere Projekte bereichern und vorantreiben.

Nach dem erfolgreichen Bachelorabschluss „Business Administration“ an der Technischen Hochschule Nürnberg haben Sie sich dazu entschlossen, noch den Masterstudiengang Personalmanagement zu absolvieren. Was hat Sie an diesem Master besonders überzeugt?

Bereits während meines Bachelorstudiums hat mich das Personalmanagement fasziniert. Ich erkannte die entscheidende Rolle, die gut geführte und motivierte Mitarbeitende für den Erfolg eines Unternehmens spielen, und entwickelte ein starkes Interesse an Themen wie Mitarbeiterführung, -entwicklung und -motivation. Der Masterstudiengang in Personalmanagement bot mir die Möglichkeit, mich auf diese spezifischen Bereiche weiter zu spezialisieren und vertiefende Kenntnisse zu erlangen. Die Aussicht, mein Wissen und meine Fähigkeiten in diesem Bereich zu erweitern, um mich für anspruchsvolle Positionen im HR-Bereich zu qualifizieren, sprach mich besonders an. Des Weiteren wurde ich von der Reputation des Masterstudiengangs und der Qualität der Lehre überzeugt. Der Personalmanagement-Masterstudiengang wurde als anspruchsvoll und praxisorientiert beschrieben, was meinen Erwartungen an ein fortgeschrittenes Studium entsprach.

Sie sind der Technischen Hochschule Augsburg als Lehrbeauftragte für Rhetorik und Projektmanagement treu geblieben. Was gefällt Ihnen besonders an diesem Fachgebiet sowie Ihrer Lehrtätigkeit?

Rhetorik ist die Kunst der überzeugenden Kommunikation, die sowohl in beruflichen als auch persönlichen Situationen von entscheidender Bedeutung ist. Gute Rhetorik ermöglicht es Studierenden, ihre Ideen klar und wirkungsvoll zu vermitteln und stärkt ihre Fähigkeit, andere inspirieren und für ihre Themen gewinnen zu können.

Projektmanagement-Skills sind eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg in einer Vielzahl von Berufsfeldern. Die Fähigkeit, Projekte effektiv zu planen, zu organisieren und zu steuern, ist entscheidend für den Erfolg in einer sich ständig verändernden Arbeitswelt.

Durch meine Lehrtätigkeit kann ich mein Wissen und meine Erfahrung mit den Studierenden teilen und sie auf ihrem akademischen Weg unterstützen. Es erfüllt mich mit Freude zu sehen, wie sich die Studierenden weiterentwickeln, neue Fähigkeiten erlernen und ihr Potenzial entfalten.

Was empfehlen Sie den heute Studierenden für den Karriereweg?

Ich möchte Studierende dazu anspornen, mutig zu sein und Chancen zu nutzen, die sich ihnen bieten. Oftmals erweisen sich gerade die unerwarteten Gelegenheiten als die lohnendsten und öffnen neue Türen für persönliches und berufliches Wachstum.

Darüber hinaus empfehle ich Studierenden, sich mit neuen Technologien auseinanderzusetzen. Die heutige Welt ist von einem rasanten technologischen Fortschritt geprägt, der sich auf nahezu alle Bereiche des Lebens auswirkt. Indem man lernt, neue Technologien effektiv einzusetzen, bleibt man wettbewerbsfähig. Letztlich liegt der Schlüssel zum Erfolg für mich darin, den Mut zu haben, neue Wege zu beschreiten, und die Bereitschaft zu zeigen, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Welche drei Stichworte fallen Ihnen spontan zur Technischen Hochschule Augsburg ein?

- Praxisorientierte Ausbildung
- Hohe Qualität der Lehre
- Toller Campus



ANSPRECHPARTNER

Dekan: Prof. Dr. Nicolas Warkotsch
E-Mail: dekan.wirtschaft@tha.de

Prodekan: Prof. Dr. Georg Erdmann
E-Mail: prodekan.wirtschaft@tha.de

Studiendekanin: Prof. Dr. Felicitas Maunz
E-Mail: studierendekan.wirtschaft@tha.de

Dekanat: Melanie Schopf-Schriefer,
Dipl. Kulturwirtin
Ulrike Dichtl, Verwaltungsfachwirtin
E-Mail: dekanat.wirtschaft@tha.de

Sekretariat: Gabriele Hoksch,
Anni Kaiser, Nadine Vila
E-Mail: sekretariat.wirtschaft@tha.de

Praktikumsbetreuer:
Prof. Dr. habil. Klaus Kellner
E-Mail: praktikum.wirtschaft@tha.de

Internationale Angelegenheiten:
Prof. Dr. Michael Feucht,
Prof. Dr. Michael Freiboth, Helene Wetzel
E-Mail: international.wirtschaft@tha.de

Studiengangkoordination:
B.A. Betriebswirtschaft
Yvonne Berrrens, MBA.
E-Mail: studiengang.wirtschaft@tha.de

B.Sc. Wirtschaftspsychologie
Karen Grando, Dott.ssa,
E-Mail: karen.grando@tha.de

M. A. International Business and Finance,
M. A. Personalmanagement
Julia Koch, M. A.,
E-Mail: koch.julia@tha.de

B. A. International Management,
M. A. Steuern und Rechnungslegung
Ulrike Tielemann, Dipl.-Päd.,
E-Mail: studiengang.wirtschaft@tha.de

Projektkoordination:
M. A. Nachhaltigkeitsmanagement
Helmut Sauro, M. A.

Fachstudienberater:
B. A. Betriebswirtschaft/B. A.
International Management:
Prof. Dr. Florian Waibel
E-Mail: florian.waibel@tha.de

B. A. Internationales
Wirtschaftsingenieurwesen:
Prof. Dr. Ing. Michael Finkel,
Prof. Dr. Florian Waibel
E-Mail: michael.finkel@tha.de,
florian.waibel@tha.de

B.Sc. Wirtschaftspsychologie:
Prof. Dr. Barbara Eschner
E-Mail: barbara.eschner@tha.de

M. A. International Business and Finance:
Prof. Dr. Thorsten Feix
E-Mail: thorsten.feix@tha.de

M. A. Marketing-Management Digital:
Prof. Dr. Manfred Uhl
E-Mail: manfred.uhl@tha.de

M. A. Nachhaltigkeitsmanagement:
Prof. Dr. Sabine Joeris
E-Mail: sabine.joeris@tha.de

M. A. Personalmanagement:
Prof. Dr. Erika Regnet
E-Mail: erika.regnet@tha.de

M. A. Steuern und Rechnungslegung:
Prof. Dr. Kalina Kafadar
E-Mail: kalina.kafadar@tha.de

Studentische Vertretung:
Celina Hartmann und
Daniel-Andreas Lehmer
E-Mail: svw@tha.de

www.tha.de

IMPRESSUM

Sonderausgabe
Business News
Technische Hochschule Augsburg
An der Hochschule 1
86161 Augsburg

Herausgeber und v.i.S.d.P.:
Prof. Dr. Dr. h.c.
Gordon Thomas Rohrmair,
Präsident der THA

Redaktion:
Melanie Schopf-Schriefer

Anzeigenaquis:
Ulrike Dichtl

Konzeption / Art-Direktion & Layout:
wppt: kommunikation gmbh
Gesellschaft für visuelle Kultur,
Treppenstraße 17 - 19
42 115 Wuppertal
Rob Fahrman, Beatrix Göge
Tel. +49 202 42966-0,
Fax +49 202 42966-29
direkt@wppt.de, www.wppt.de

Bildnachweis: THA, Martin Pfersich
(Titelfoto), andere Bildrechte liegen bei
den (genannten) Autoren und Urhebern.
Auflagenhöhe: 1.100 Exemplare

© 2024 Technische Hochschule
Augsburg, School of Business. Alle
Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch
auszugsweise, nur mit Genehmigung
der Redaktion. Namentlich gekenn-
zeichnete Beiträge geben nicht unbe-
dingt die Meinung der Redaktion oder
des Herausgebers wieder. Die Redaktion
behält sich die Überarbeitung und
Kürzung vor.

HORBACH

offen für dein Leben

Karriere

Mehr erfahren!



TRAINEE FINANCIAL CONSULTANT

- Freies und selbstbestimmtes Arbeiten im Sales & Consulting
- Top-Karriere Möglichkeiten
- Persönliche und fachliche Weiterentwicklung
- Überdurchschnittliches Einkommen

PRAKTIKUM

- Financial Consultant
- Financial Analyst
- HR
- Online Marketing Manager

Du willst eine Stelle
als Absolvent finden?

Du willst eine Stelle
für ein Praktikum
finden?



**Jetzt
bewerben!**

